



Universität für Bodenkultur Wien

# Wissensbilanz 2012

## Teil II



---

*universität des lebens*



## **Wissensbilanz 2012 Teil II**

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

**Universität für Bodenkultur Wien**

Gregor Mendel-Straße 33, 1180 Wien

Tel.: + 43 1 476 54 - 0

*[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)*

Vom Universitätsrat am 22.04.2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Fotos: Ingeborg Sperl

Layout: Barbara Krojer | [grafik.krojer@bkf.at](mailto:grafik.krojer@bkf.at)

Wien, im April 2013

# INHALT

<b>A.</b>	<b>Personalentwicklung .....</b>	<b>5</b>
A.2.	Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung .....	6
A.3.	Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses .....	11
A.4.	Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung .....	13
A.5.	Ziele in Bezug auf Personalentwicklung .....	14
<b>B.</b>	<b>Forschung .....</b>	<b>15</b>
B.3.	Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche bewirken .....	16
B.4.	Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung .....	27
B.5.	Ziele in Bezug auf Forschung .....	27
<b>C1.</b>	<b>Studien .....</b>	<b>29</b>
C1.3.	Vorhaben im Studienbereich (insbes. Die Neueinrichtung und Auflassung von Studien) einschl. Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten DoktorandInnen und Postgraduierten .....	30
C1.4.	Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation .....	32
C1.5.	Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen .....	35
C1.6.	Ziele in Bezug auf die Studien .....	35
<b>C2.</b>	<b>Weiterbildung .....</b>	<b>37</b>
C2.3.	Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten .....	38
C2.4.	Vorhaben in Lehr- und Lernorganisation .....	39
C2.5.	Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen .....	40
C2.6.	Ziele in Bezug die Weiterbildung .....	40

<b>D. Gesellschaftliche Zielsetzungen .....</b>	<b>41</b>
D.2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung .....	42
D.3. Vorhaben in Bezug auf Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden .....	44
D.4. Vorhaben zum Ausbau des Wissen- und Technologietransfers .....	46
D.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung .....	48
D.6. Ziele in Bezug auf gesellschaftliche Umsetzungen .....	49
<b>E. Erhöhung der Internationalen Mobilität .....</b>	<b>51</b>
E.2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich .....	52
E.3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal; unter bes. Hinweis auf ausländische Studierende und Post-Docs .....	55
E.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung .....	56
E.6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität .....	57
<b>F. Interuniversitäre Kooperation .....</b>	<b>59</b>
F.2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten ..	60
F.3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten .....	62
F.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung .....	64
F.5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen .....	64
<b>G. Spezifische Bereiche .....</b>	<b>65</b>
<b>H. Bauvorhaben / Generalsanierungsvorhaben .....</b>	<b>67</b>








A)

PERSONAL-  
ENTWICKLUNG





## A.2. Vorhaben in der qualitativen Personalentwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2.1.	Weiterbildung des Personals	<p>Der Bereich Personalentwicklung des Personalmanagements und der Bereich Weiterbildung des Zentrums für Lehre wird verstärkt koordiniert vorgehen. Die Schwerpunkte der internen Fortbildung werden je nach Zielgruppe auf den Bereichen Führungskompetenz (Führungskräfte Lehrgang für ProfessorInnen), Teambildung in Forschung und Lehre, MitarbeiterInnenführung, Projekterstellung – Projektmanagement – Projektcontrolling, Hochschuldidaktik – inklusive einer gendergerechten Didaktik sowie Publikationen – Präsentationen – Verhandlungen liegen und modular aufgebaut sein. Ein interner Lehrgang zur „Department-Management-Fachkraft“ wird das Weiterbildungsangebot ergänzen (siehe auch Punkt A.3.5). Die Bereitschaft zur Teilnahme an Aktivitäten der internen Weiterbildung wird in die internen Zielvereinbarungsgespräche eingebunden werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Universitätsinterne Weiterbildungen zu allen oben angeführten Themen und Schwerpunkten wurden angeboten und von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BOKU gut genutzt. Das Zentrum für Lehre konzentriert sich auf die didaktische Aus- und Weiterbildung der Lehrenden: sechstägiger Intensivlehrgang, einzelne Vorträge und Workshops sowie didaktische Beratung und Begleitung / Coaching und Schulungen im Bereich des e-learning als Ergänzung zum klassischen Lehrveranstaltungsbetrieb (Blended Learning). Die Personalentwicklung ergänzt das Angebot für Lehrende durch ausgewählte Themen wie Lehre vor dem Hintergrund der internationalen Studienendanzahl. In der Kernkompetenz Wissenschaft wurden die bisherigen und bewährten Schwerpunkte 2011 beibehalten: Projektmanagement, Verfassen von Publikationen in englischer und deutscher Sprache, Karriereplanung für den wissenschaftlichen Nachwuchs und internes Wissensmanagement, vor allem zum Management von Drittmittelprojekten. Im Jahr 2011 startete erstmals der neu entwickelte Lehrgang für Professorinnen und Professoren sowie für Departmentleiterinnen und Departmentleiter an der Boku mit 15 Teilnehmer/innen. Inhalt des fünftägigen Lehrgangs waren allgemeine Führungs- und Steuerungsthemen im wissenschaftlichen Bereich. Seit dem Sommersemester 2012 wird das vielfältige Schulungsangebot der Personalentwicklung und das umfangreiche Didaktikprogramm des Zentrums für Lehre in einem gemeinsamen Fortbildungskatalog veröffentlicht und intern beworben. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BOKU ergibt sich somit eine stark verbesserte Übersichtlichkeit der internen Möglichkeiten an Fortbildungsmaßnahmen. Das inhaltliche Angebot wurde leicht adaptiert und erhielt großen Zuspruch. Der Führungskräfte-Lehrgang für Professorinnen und Professoren wurde 2012 mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr erfolgreich ein zweites Mal durchgeführt.</p>	Ende 2010	
2.2.	Qualitatives Handeln bei Personalveränderungen	<p>Vor einer Wiederbesetzung von Positionen aller Stufen sind eine eingehende quantitative und qualitative Bedarfsprüfung, eine Stellenbeschreibung als Anforderungsprofil und als Grundlage für die Gestaltung der Ausschreibung, der Auswahl aus den Bewerbungen und der Aufgabenumschreibung sowie schließlich der Einstufung im Arbeitsvertrag unverzichtbar. Die Möglichkeiten einer Höherqualifizierung vorhandenen Personals und einer internen Besetzung (Rochaden) sind zu berücksichtigen. Im Hinblick auf eine effiziente Ausnutzung der universitären Ressourcen und der Infrastruktur soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Voll- und Teilbeschäftigungs-Arbeitsplätzen erreicht werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Bei allen frei werdenden Positionen wird die Notwendigkeit der Wiederbesetzung geprüft. Im Bedarfsfall ist die Arbeitssituation vom Leiter bzw. von der Leiterin der betreffenden Organisationseinheit schriftlich darzulegen. Das Anforderungsprofil bestimmt die Gehalts-Einstufung gemäß Kollektivvertrag, beides wird standardmäßig in der Stellenausschreibung fest gehalten. In regelmäßig stattfindenden Bewertungsrunden mit dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal wurden Möglichkeiten für Höherqualifizierungen, geprüft und zwölf Neubewertungen durchgeführt. Das Angebot an Teilzeitarbeitsplätzen blieb 2011 unverändert hoch. 2012 wurden die gut funktionierenden Prozesse bei Stellenbesetzungen routiniert weiter geführt. Interne Rochaden wurden unterstützt und in Beratung mit dem Betriebsrat für das allgemeine Universitätspersonal wurden wie im Vorjahr zwölf Höherbewertungen von Arbeitsplätzen in unterschiedlichen Fachbereichen umgesetzt.</p>	Ende 2010	

2.3.1	Förderung von Job-Flexibilität	<p>Vorerst insbesondere zur Vorbereitung der Erweiterung am Standort Tulln, dann aber auch angesichts der gerade an der BOKU traditionell zahlreichen außerhalb Wiens wohnenden MitarbeiterInnen wird eine universitätsinterne Jobbörse geschaffen werden, die einen Wechsel zwischen Dienstorten bzw. Organisationseinheiten erleichtern hilft. Im Sinne der internen Flexibilität werden Internships als befristete Maßnahmen unterstützt werden, weiters ein Wechsel zwischen Verwaltung und Departments und umgekehrt sowie Rotationen mit der Wirtschaft, mit anderen Forschungseinrichtungen, anderen universitären Einrichtungen bzw. anderen Dienststellen des Bundes bzw. der Länder gefördert werden.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Eine interne Jobbörse wurde online gestellt. Besonders die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aufgrund des Standortausbaus in Tulln von einem Wechsel des Dienstortes betroffen waren oder sich umgekehrt für eine Mitarbeit am Dienstort Tulln interessierten, haben die Jobbörse genutzt. Immer wieder bewerben sich Kolleginnen und Kollegen der Boku für ausgeschriebene Stellen anderer Organisationseinheiten, wenn sie eine berufliche Weiterentwicklung anstreben, die in der eigenen Organisationseinheit nicht möglich ist. Mit derart eingeleiteten internen Jobchancen werden prinzipiell gute Erfahrungen gemacht. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Laufbahnstellen, die aus familiären Gründen keinen längeren Auslandsaufenthalt absolvieren können, nutzen seit 2010 die Möglichkeit, drei Monate an einer anderen österreichischen Forschungseinrichtung oder Universität mitzuarbeiten und dort neue Erfahrungen zu generieren.</p>	Ende 2010	
2.3.2	Unterstützung von Jobwechsel	<p>MitarbeiterInnen mit zeitlich befristeten Verträgen werden beim Übergang in Verwendungen außerhalb der BOKU unterstützt werden (Erfassung des Bedarfes an Jobvermittlungen, Erarbeitung eines Konzeptes einer externen Jobbörse für BOKU-Mitarbeiter und Identifizierung von strategischen Partnern, Abklärung der möglichen Synergien mit dem Careerservice von BOKU Alumni, Initiierung und schrittweise Umsetzung).</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Konzept „interne Jobbörse“ in Zusammenarbeit mit BOKU Alumni (2011)</li> <li>→ Umsetzung der „interne Jobbörse“ (2012)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Eine interne Jobbörse wurde gestartet (siehe 2.3.1). Für externe Jobs wurde ein Link auf der Homepage eingerichtet und das Careerservice ausgebaut. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Verträgen werden im Rahmen eines Karrierechecks (zweitägiger Workshop) bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft unterstützt. Dabei sind die Analyse der eigenen Potentiale sowie der Erfahrungsaustausch in der Peer-Group wesentliche Elemente. Darüber hinaus wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit befristeten Verträgen zunehmend das ausgeweitete Career-Service des Boku Alumni Dachverbandes genutzt, das neben der Jobvermittlung auch in der Bewerbungsberatung sehr aktiv ist.</p>	Stufenweise von Anfang 2011 bis Ende 2012	
2.4.	Unterstützung beim Wiedereinstieg	<p>Nicht nur, aber vorrangig junge WissenschaftlerInnen haben, wenn sie insbesondere aus familiären Gründen längere Zeit (1 bis 2 Jahre oder länger) in Karenz gehen, beim Wiedereinstieg mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die eine erfolgreiche Fortsetzung der wissenschaftlichen Tätigkeit erschweren, zu langen „Lücken“ in der wissenschaftlichen Produktivität und insbesondere in der Publikationstätigkeit führen und damit die Chancen in der beruflichen und wissenschaftlichen Weiterentwicklung mindern. Die Schwierigkeit des Wiedereinstiegs liegt vor allem darin, dass innerhalb von ca. zwei Jahren leicht der Anschluss an den aktuellen Stand in der Forschung verloren geht, dieser Anschluss aber die Voraussetzung dafür ist, überhaupt neue Projektanträge erfolgreich einreichen zu können. Als Maßnahme zur Verbesserung (und primär frauenspezifischen Förderung) käme die befristete Bereitstellung von Teilzeitstellen in Betracht, die es der (dem) zurückkehrenden Wissenschaftler(in) erlauben, sich neben der noch weiter tätigen Ersatzkraft und daher unabhängig von den Routineaufgaben wieder in den eigenen fachlichen Schwerpunkt auf aktuellem wissenschaftlichem Niveau einzuarbeiten. Mit dieser Form eines Wiedereinstiegs soll auch die Vereinbarkeit von Beruf und familiären Betreuungspflichten erleichtert werden. In diesem Zusammenhang sind auch bzw. die speziell für die Angehörigen der BOKU geführten Kindergärten (samt Kinderkrippe) auf der Türkenschanze und künftig auch in Tulln zu sehen. (siehe auch Punkt D.3.3)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Anträge auf Elternteilzeit werden prinzipiell positiv befürwortet. Der jeweiligen Organisationseinheit ist es gestattet, in Fällen von Elternteilzeit geeignete Ersatzkräfte zu beschäftigen, um so die Unterstützung bei wissenschaftlichen Aufgaben und Projekten zu gewährleisten. Auch Kandidat/innen auf Laufbahnstellen können auf eigenen Wunsch Elternteilzeit beanspruchen. Der Qualifizierungszeitraum wird in diesen Fällen verlängert, damit keine Nachteile in der Möglichkeit der Zielerreichung und letztendlich Qualifizierung und somit Beförderung zur/zum Assoziierten Professor/in entstehen.</p>	2011	








2.5.	Faculty	<p>Sechs Professuren werden im Zeitraum 2010 – 2012 durch Emeritierung frei. Da es sich bei allen 6 Professuren um die Vertretung tragender Fächer im Studien- und im Forschungsbetrieb der BOKU handelt, müssen diese 6 Professuren für den bisherigen Bereich (mit notwendigen Anpassungen in der genauen Bezeichnung) nachbesetzt werden.</p> <p>Bei den freiwerdenden Professuren wird bezüglich der Nachbesetzung auf den Entwicklungsplan verwiesen.</p> <p>Zusätzlich sind zurzeit 17 Professuren ausgeschrieben, wovon drei zu neuen Schwerpunktthemen zur Stärkung der Profilbildung im VIBT und am Standort Tulln beitragen. Darüber hinaus sind (abgesehen von den geplanten Stiftungsprofessuren) mindestens 3-5 neue Professuren (inklusive der personellen und der infrastrukturellen Ausstattung) zur Stärkung der anderen Schwerpunkte – z.B.: am Standort Türkenschanze – beabsichtigt.</p> <p>Für den Lehr- und Forschungsbetrieb der BOKU wichtige Fächer werden bisher, bedingt durch frühere Grenzen des Stellenplanes, durch Dozenten (Außerordentliche Professoren) betreut. Wegen der Altersstruktur des Lehrkörpers der BOKU erreichen nicht wenige dieser qualifizierten WissenschaftlerInnen in den nächsten Jahren die Altersgrenze. Nach eingehender Bedarfsprüfung für Lehre und Forschung sind die wichtigsten dieser Funktionen daher im Sinne des Konzepts des Universitätsgesetzes 2002 mit UniversitätsprofessorInnen (full professors) nachzubesetzen. Gleichzeitig wird es erforderlich sein, wenigstens einen Teil dieser Dozentenstellen wieder in Stellen für den wissenschaftlichen Nachwuchs rückzuführen (siehe A.3). Auf Grund des Kollektivvertrags und des neuen UG § 99 Abs 3 hat das Rektorat einen Personalstrukturplanung gestartet, der vorrangig auf die Bereiche ausgerichtet sein wird, welche in Ergänzung zu der im Entwicklungsplan enthalten Professurenliste für eine Besetzung mit befristeten Professuren bzw. für eine Verbindung mit Qualifizierungsvereinbarungen vorgesehen werden. Für die Umsetzung des § 99 Abs 3 UG ergibt sich an der BOKU eine rechnerische Obergrenze von 25 Stellen. Das Ausmaß an Qualifizierungsvereinbarungen wird in einer sachgerechten Relation (35% zu 65% zur Zahl der Mittelbaustellen insgesamt wird langfristig angestrebt) und zur Zahl der unbefristeten Professuren und der im Wege des § 99 Abs 3 UG möglichen befristeten Professuren stehen müssen. Dieser Personalstrukturplanung erfolgt in Abstimmung mit departmentübergreifenden Planungsteams, die sowohl den sich aus den Curricula ergebenden Bedarf in der Lehre als auch die Forschungsschwerpunkte berücksichtigen werden.</p> <p>Es ist daher zu prüfen, welche Expertisen die BOKU benötigt, um ihre Leistungen zu erbringen und ihre Ziele zu erreichen, und auf welcher „Ebene“ diese einzuwerben bzw. zu entwickeln sind. Hiezu ist ein Faculty Modell zu entwickeln.</p> <p>Auf Grund der bisherigen Erfahrungen sollen Neuaufnahmen zwecks Einführung an der BOKU und im österreichischen Umfeld intensiver als bisher betreut werden.</p> <p>All diese Maßnahmen dienen zur Aufrechterhaltung einer qualitativvollen Forschung und Lehre bei den ständig stark steigenden Studierendenzahlen.</p>	2011	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
		<p>2011 wurden zwölf Professuren berufen, acht davon gem. § 98 UG, zwei gem. § 99 Abs. 1 UG und zwei weitere gem. § 99 Abs. 3 UG. Drei weitere Arbeitsverträge für § 99 Abs. 3 Professuren wurde mit Dienstantritt 1.1.2012 abgeschlossen.</p> <p>Eine Betriebsvereinbarung zu Laufbahnstellen wurde bereits 2010 abgeschlossen, ein interner Qualifizierungsbeirat eingerichtet. Ende 2011 führten bereits vierzehn Personen den Titel „Assoziierte Professorin“ bzw. „Assoziierter Professor“. Mit sechs weiteren Kolleginnen und Kollegen wurde eine Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen. Ein Lehrgang für Professorinnen und Professoren wurde 2011 erstmals durchgeführt (siehe 2.1). TeilnehmerInnen des Lehrgangs waren sowohl neue als auch bereits erfahrene Professorinnen und Professoren der Boku.</p> <p>Während 2012 fünf Professorinnen und Professoren den wohlverdienten Ruhestand antraten wurden im selben Zeitraum sieben Professuren berufen, zwei davon unbefristet gem. § 98 UG, vier befristet gem. § 99 Abs. 3 UG und eine ebenfalls befristet gem. § 99 Abs. 1 UG. Mit sechs weiteren Kandidatinnen und Kandidaten konnten 2012 die Berufungsverhandlungen mit einem geplanten Dienstantritt 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.</p> <p>Auch die Besetzung von Laufbahnstellen wurde sehr erfolgreich weitergeführt: 2012 erfüllten zwei Assistenzprofessoren ihre Qualifizierungsvereinbarungen und am Jahresende beschäftigte die Boku daher bereits sechzehn Assoziierte Professorinnen und Professoren. Mit sechs weiteren Kandidatinnen und Kandidaten wurden 2012 Qualifizierungsvereinbarungen abgeschlossen.</p>		

2.6.	Aufstockung der Zahl der Lehrlinge	<p>Die BOKU verfügt traditionell über ein ambitioniertes Programm zur Wahrnehmung dieser gesellschaftlich relevanten Verpflichtung, derzeit befinden sich 15 Lehrlinge in Ausbildung. Eine Anhebung dieser Zahl soll möglich sein, erfordert aber eine sehr sorgfältige Prüfung der fachlichen und personellen Voraussetzungen in den einzelnen Departments und zentralen Verwaltung unter Bedachtnahme auf die auch außeruniversitär nutzbaren Berufe. Die BOKU ist dem „Pakt für Lehrlinge“ des bmwfj im August 2009 beigetreten um diese Plattform zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung zu nutzen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Steigerung der Anzahl der LehrlingsausbilderInnen (2010)</li> <li>→ Konzept für eine Verbesserung der Lehrlingsausbildung an der BOKU (2011)</li> <li>→ Steigerung der Anzahl der Lehrlinge (2012)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Anzahl der Lehrlinge stieg im Jahr 2011 auf 18 Personen. 2012 wurden alle frei werdenden Lehrstellen nachbesetzt und zusätzlich eine weitere Lehrlingsstelle geschaffen, die aus fachabteilungsinternen Gründen erst Anfang 2013 zur Ausschreibung gelangte.</p>	Stufenweise bis 2012	
2.7.	Fonds für Begünstigte Behinderte (nach dem BehEinstG)	<p>Es ist ein Fonds zur (Co-) Finanzierung von Förderungsmaßnahmen gem. §6 BehEinstG eingerichtet. Die Verwaltung des Fonds liegt bei den Behindertenvertrauenspersonen, Maßnahmen werden unter Konsultation der Arbeitsmedizin und in Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten gesetzt.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erarbeitung von Vorschlägen im Sinne des §22a (8)c BehEinstG u.a. durch Erhebung unter den Begünstigt Behinderten (2010)</li> <li>→ Beschluss eines Aktionsplans (2010) und Umsetzung der Maßnahmen (2011)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Informations- und Beratungsstelle durch die Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen → Anlaufstelle, Unterstützung, Koordination, Kooperation</p> <p>Beginn der Arbeitsplatzevaluierungen aller MitarbeiterInnen mit Behinderungen und/oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch Arbeitsmediziner, BVP und Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen → präventiver Gesundheitsansatz, Umsetzung erfolgt laufend.</p> <p>Vorträge im Rahmen der Lehrentwicklung und Didaktik im Umgang der Lehrenden mit Studierenden mit Behinderung → Thematisierung und Sensibilisierung für die Situation der Zielgruppe</p> <p>Intensivierung der Vernetzung mit internen und externen KooperationspartnerInnen und Schlüsselpersonen. → Arbeitsmedizin, Sicherheitsfachkraft, IG Initiative Gesundheit, AG Arbeitsgemeinschaft Soziale Verantwortung, ÖH-BOKU, Verein UNIABILITY</p> <p>Sowohl 2010 als auch 2012 wurden Umfragen unter den Studierenden zum Thema „Studieren mit Behinderung“ durchgeführt. Die Ergebnisse wurden bei 2 Tagungen an der BOKU zum, Thema präsentiert und flossen in das Arbeitsprogramm der Stabstelle ein.</p> <p>Eine weitere wichtige Aktivität war die Erhebung der Barrierefreiheit der BOKU-Gebäude an den Standorten Türkenschanze, Muthgasse und Tulln im Rahmen einer Masterarbeit.</p>	Laufend bis 2012	





2.8.	Plattform Gesundheit	<p>Die beiden Betriebsräte gründeten die „Plattform Gesundheit“, die BOKU unterstützt – dem Prinzip der Nachhaltigkeit folgend - das Ziel der betrieblichen Gesundheitsvorsorge und es besteht das Vorhaben, gemeinsam mit externen Partnern / Finanzierungsquellen geeignete Maßnahmen vor allem im Bereich der Gesundheits-Prävention am Arbeitsplatz zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p><b>Meilensteine 2012:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Gesundheitstage einmal jährlich (zuletzt 7.11.2012 )</li> <li>→ Zusammenführung der Projekte „Gesunde BOKU“ (Betriebliche Gesundheitsförderung) und „Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz“ (nach ArbeitnehmerInnenschutzgesetz)</li> <li>→ laufende Bewegungs- und Gesundheitsangebote für MitarbeiterInnen der BOKU</li> <li>→ Kofinanzierung durch die BVA</li> <li>→ Sensibilisierung der Führungskräfte</li> <li>→ Betriebsvereinbarung / MitarbeiterInnenbefragung</li> </ul>	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>•) Gesundheitstag 07.11.2012: Erstmals fand ein Gesundheitstag am Standort Tulln statt! Zusätzlich zu den bereits in der Vergangenheit angebotenen Einzeluntersuchungen (Wirbelsäulencheck; Melanomcheck; Venenultraschall..) ist im Jahr 2012 ein kostenloser Gehörtest angeboten worden. Der allgemeine Untersuchungsteil bestand aus der „Gesundheitsstrasse“ der BVA sowie einem Lungenfunktionstest. Die AUVA und das Institut für Suchtprävention waren auch im Jahr 2012 wieder vertreten, die Firmen UVEX und VWR erstmals. Der Gesundheitstag am Standort Tulln war sehr gut besucht, und man hat anhand dieser Veranstaltung gesehen, dass auch das Angebot am Standort Tulln wichtig für das „Gesamtvorhaben“ Gesundheitsprävention ist.</li> <li>•) Zusammenführung des Projektes „Gesunde BOKU“ sowie „Evaluierung psychischer Belastungen“: die Zusammenführung beider Gesundheitsbereiche unter einem Dach war ein intensiver Prozess im Rahmen des Projektes „Gesunde BOKU“. Alle Gremien, welche innerhalb der Steuerungsgruppe (ehemals „Plattform Initiative Gesundheit“) vertreten sind sowie die externen BeraterInnen haben in Zusammenarbeit mit dem Rektorat ein für die ganzheitliche Gesundheitsförderung an der BOKU richtungweisendes Konzept erarbeitet. Die Verbindung zwischen „Pflichtmaßnahmen“ nach ArbeitnehmerInnenschutzgesetz und „freiwilligen Maßnahmen“ (Betriebliche Gesundheitsförderung) sind konkret auf die Anforderungen und Bedürfnisse der MitarbeiterInnen der BOKU zugeschnitten.</li> <li>•) Kursangebote für MitarbeiterInnen 2012: Wirbelsäulengymnastik, Feldenkrais, Shiatsu</li> <li>•) Im Dezember 2012 schloss die BVA einen Kooperationsvertrag mit der BOKU ab; sie unterstützt das Projekt GESUNDE BOKU einerseits durch einen finanziellen Beitrag sowie laufende – kostenlose - Beratung.</li> <li>•) Sensibilisierung der Führungskräfte: Im November/Dezember 2012 wurden die Führungskräfte der BOKU (Universitätsrat, Rektorat, DepartmentleiterInnen, LeiterInnen von Serviceeinrichtungen, Institutsvorstände) einerseits durch Präsentationen im Rahmen von Sitzungen und andererseits durch gesonderte Workshops informiert und sensibilisiert.</li> <li>•) Nach monatelangem Diskussionsprozess wurde ein Fragebogen für die BOKU-MitarbeiterInnen erarbeitet, der die oben beschriebenen Projektteile berücksichtigt und ab Jänner 2013 an die MitarbeiterInnen ergehen soll. Eine entsprechende Betriebsvereinbarung zwischen Rektorat und Betriebsratsgremien beinhaltet Datenschutz und Datensicherheit der MitarbeiterInnenbefragung.</li> </ul>				
<p><b>Resümee:</b></p> <p>Die Erweiterung des ursprünglich skizzierten Projektes Gesunde BOKU um die Evaluierung psychischer Belastungen war nicht von vornherein geplant – dennoch ist es der Steuerungsgruppe hervorragend gelungen, ein Vorzeigeprojekt zu erarbeiten, welches in dieser Form derzeit kaum in Österreich zu finden ist. Die Evaluierung psychischer Belastungen ist noch ein sehr junges Gebiet des ArbeitnehmerInnenschutzes – weshalb die BOKU Pionierarbeit geleistet hat. Das Projekt Gesunde BOKU entspricht den qualitativen Anforderungen der Gesundheitsförderung nach EU-Richtlinien und hat 2012 mehrere Meilensteine erfolgreich absolviert.</p>				

### A.3. Vorhaben zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1.	Früh-erkennung des wissenschaftlichen Potenzials der Studierenden	<p>Mit Rücksicht auf die an der BOKU bereits erfolgte totale Umstellung der ordentlichen Studien auf das Bologna-System ist es notwendig – und im Hinblick auf die anfallenden Aufgaben in den Departments zweckmäßig – für die im Masterstudium befindlichen überdurchschnittlich erfolgreichen Studierenden die Möglichkeit eines Einsatzes für unterstützende Funktionen im Forschungs- und Lehrbetrieb einzurichten. Ergänzend zum bisherigen wissenschaftlichen Personal ist daher die Verwendung als Studienassistent vorgesehen. Die Steuerung dieses Einsatzes erfolgt zwecks Flexibilität auf Department- und nicht auf Subeinheitsebene.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Alle Departments bekamen 2010 die Möglichkeit, zwei bis drei Stellen für Studienassistentinnen und -assistenten zu besetzen bzw. vorhandene Stellen nach zu besetzen. Mit Jahresende 2011 waren 43, mit Jahresende 2012 49 studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lehre, Forschung und Verwaltung mit einem Regelstundenausmaß von zehn oder zwanzig Wochenstunden an der BOKU beschäftigt und über Globalbudget finanziert. Diese Personalkategorie wurde zusätzlich zu den studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Lehre (ehemalige Tutorinnen und Tutoren) geschaffen, die im Regelfall geringfügig beschäftigt sind.</p>	2010	
3.2.	Abschaffung der Differenzierung beim wissenschaftlichen Nachwuchs	<p>An der BOKU ist der Anteil des aus Drittmitteln (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CDG-Labors) finanzierten wissenschaftlichen Personals besonders hoch. Die noch aus der Zeit der Teilrechtsfähigkeit herrührenden dienstrechtlichen Unterschiede beim Personal nach der Finanzierung soll weiter reduziert werden, zumal an der BOKU der überwiegende Teil der DoktorandInnen über Drittmittelstellen beschäftigt wird.</p> <p>Dies bedeutet insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gleiche Bezahlung für inhaltlich vergleichbare Positionen ohne Unterscheidung nach der Finanzierungsquelle</li> <li>➤ gleiche Rechte im Zugang zu den Weiterbildungsangeboten</li> <li>➤ Förderung des Engagements der aus Drittmitteln finanzierten Nachwuchskräfte in der Lehre (mit anteilmäßiger Abgeltung aus dem Globalbudget).</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Alle aus Drittmittel finanzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BOKU wurden in den Kollektivvertrag für ArbeitnehmerInnen der Universitäten übergeleitet. Mögliche Übergangsbestimmungen für die Einstufung der Gehälter in bestehende Verwendungs- und Entlohnungsgruppen bei bereits zum Zeitpunkt des Inkraft-Tretens des Kollektivvertrages beschäftigtem Projektpersonal sah der Kollektivvertrag bis 30.9.2012 vor. Ungeachtet dessen haben bereits davor zahlreiche Projektleiterinnen und Projektleiter der BOKU (sofern es die vorhandenen Projektmittel zuließen) ihre Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter freiwillig in das Gehaltsschema des Kollektivvertrages eingestuft, um Ungleichbehandlungen weitgehend zu vermeiden. Mit Oktober 2012 waren daher sämtliche projektfinanzierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gehaltsschema des Kollektivvertrages eingeordnet und wurden gemäß der definierten Verwendungsgruppen genau so wie das über Globalbudget finanzierte Personal bezahlt. Sämtliche internen Fortbildungsangebote stehen den MitarbeiterInnengruppen an der Boku ungeachtet ihrer Finanzierungsquelle gleichberechtigt zur Verfügung. Zur Förderung des Engagements in der Lehre wurde vom Rektorat ein Fonds für Lehre eingerichtet, aus dem die anteilmäßige Abgeltung für die Abhaltung der Lehre von Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern aus dem Globalbudget finanziert wird. 2011 wurden 437, 2012 in den selben Größenordnung 430 Semesterwochenstunden Lehre von über Drittmittel finanzierten Personen abgehalten.</p>	Schrittweise bis Ende 2012	

3.3.	Förderung der internationalen Erfahrungen	<p>Insbesondere dem wissenschaftlichen Nachwuchs soll durch entsprechende Freistellungen (iSd § 160 BDG bzw. § 49d VBG bzw. einer Nachfolgeregelung im Kollektivvertrag) die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen erleichtert werden. Dies gilt auch für die Förderung der Annahme von einschlägigen Tätigkeiten im Ausland mit dem Anbot von befristeten Rückkehrmöglichkeiten.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Auch wenn es keine dezidierte Nachfolgeregelung im Kollektivvertrag iSd §§ 160 BDG bzw. 49d VBG gibt, werden Freistellungen für die Teilnahme an Mobilitäts- und Austauschprogrammen generell befürwortet. Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Laufbahnstellen wurde eine zumindest dreimonatige wissenschaftliche Auslandserfahrung auf Postdoc-Level verpflichtend in der Betriebsvereinbarung über den Abschluss von Qualifizierungsvereinbarungen festgehalten. Die Boku demonstriert somit ihr großes Interesse daran, dass ihre wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter internationale Erfahrung sammeln können.</p> <p>Beispielhaft sind hier folgende Aktivitäten zur Förderung der Mobilität erwähnt: das Zentrum für Internationale Beziehungen der BOKU hat im Jahr 2010/11 in Kooperation mit der BOKU-Personalentwicklung sowohl im „Club Habil“ (einem Netzwerk von Habilitierenden der BOKU) als auch im Rahmen eines eigenen Weiterbildungs-Workshops eine Informationskampagne zur Bekanntmachung von Finanzierungsmöglichkeiten für Personalmobilität und Lehreprojekte durchgeführt. Dieser Workshop wurde auch 2011/12 wieder angeboten. Darüber hinaus wurden zB im Rahmen des ERASMUS MUNDUS Mobilitätsprojektes mit Russland Personalmobilität nach Russland durchgeführt und ERASMUS Lehrendenmobilität verstärkt beworben und genutzt.</p>	Ende 2011	
3.4.	BOKU-Docs	<p>Bereits 2009 wurde ein neues Programm zur Förderung von besonders begabten NachwuchswissenschaftlerInnen gestartet. Im Zuge eines Ausschreibungs- und Auswahlverfahrens wird jährlich 4 exzellenten Studierenden, die knapp vor dem Abschluss des Masterstudium stehen, ein Dissertationsstipendium für 3 Jahre in einem der inhaltlichen Schwerpunktbereiche der BOKU zuerkannt. Das Auswahlverfahren orientiert sich sehr stark an jenem des FWF. Die jeweils 2 internationalen GutachterInnen werden vom FWF nominiert. Dieses Programm wird in der neuen Leistungsvereinbarungsperiode übergeleitet. 2010 wird eine weitere Ausschreibung erfolgen, danach wird das Programm ausgesetzt bis die FWF-Overheads wieder ausbezahlt werden. (siehe auch Punkt C1.6.3)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Exzellente Studierende, die im Rahmen der BOKU-Docs ausgewählt werden, bekommen im Rahmen eines dreijährigen Dienstverhältnisses zur BOKU die Möglichkeit, Ihre Dissertation zu bearbeiten. Ende 2011 waren sieben, Ende 2012 fünf Doktorandinnen und Doktoranden in diesem Programm zur Förderung von besonders begabten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern beschäftigt. Ab 2010 erfolgten auf Grund des initiierten Sparprogramms keine weiteren Ausschreibungen.</p>	Laufend	
3.5.	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben	<p>An der BOKU bilden in den meisten Departments Drittmittel-Aufträge gemäß §§ 26 und 27 Universitätsgesetz 2002 (Forschungsaufträge, FWF-Projekte, EU-Projekte, CDG-Labors) einen überdurchschnittlich hohen Anteil der Forschungsaktivitäten. Gerade in Zeiten knapper gewordener Drittmittel seitens der öffentlichen Hand inkl. EU und der Wirtschaft soll die BOKU die NachwuchswissenschaftlerInnen noch mehr als bisher bei Vorbereitung, Anbahnung, Antragstellung, Durchführung, Präsentation und Abrechnung dieser Projekte beratend und mit finanzieller Hilfe (Zwischenfinanzierung) unterstützen. Hiefür ist die notwendige Fachexpertise zentral und dezentral auszubauen. (siehe Punkt A.2.1)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Einreichung strategischer Forschungsvorhaben (SFB, DK, CDL) wurde insbesondere durch Beratung durch MitarbeiterInnen des Forschungsservice sowie durch Bereitstellung von BOKU-Eigenleistungen unterstützt. Eine weitere wichtige Massnahme zur Unterstützung von ForscherInnen war die Erstellung des Handbuchs „Einwerbung und Abwicklung von Drittmittelprojekten an der BOKU“ im Jahr 2012, welches insbesondere NachwuchsforscherInnen als Zielgruppe hat. Im Rahmen von Weiterbildungsangeboten werden durch MitarbeiterInnen des Forschungsservice zielgruppenspezifische Workshops für NachwuchswissenschaftlerInnen angeboten. Ein quantitativer Ausbau der einschlägigen Fachexpertise war jedoch aus budgetären Gründen nicht möglich.</p>	2012	

#### A.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4.1.	Personalplanung	<p>Im Zusammenhang mit der generellen Umstellung des IT-Systems der BOKU wird der Aufbau einer gesicherten neuen Personaldatenbank erfolgen, welche auch in der Personalplanung eingesetzt werden soll.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Eine der wichtigsten Vorarbeiten für eine gesicherte Personaldatenbank wurde 2010 abgeschlossen: das Personalabrechnungssystem SAP HR wurde zum führenden System. Es bildet nun die Basis für alle Personaldaten in aufbauenden Systemen, aus denen Kennzahlen generiert werden können (Boku online, Data Warehouse). Frühere Doppelpflegearbeiten in unterschiedlichen Systemen konnten somit eingestellt und Fehlerquellen eliminiert werden. Für die Umstellung waren aufwändige Umpflegearbeiten im Basissystem notwendig. Durch die laufenden Erfahrungen im Jahr 2010 konnten auch erste Schnittstellenprobleme behoben und die Datenqualität optimiert werden. Im Jahr 2011 wurde darüber hinaus die Programmierung einer neuen Systemschnittstelle beim Bundesrechenzentrum veranlasst. Seither können Abrechnungsdaten in der Weise in das Tool der Personalkostenplanung gespielt werden, dass auch zukünftige Vorrückungen berücksichtigt und die Personalkosten genauer geplant werden können.</p>	Ende 2011	
4.2.	Stellenbeschreibung	<p>Sukzessive sind die Stellenbeschreibungen für alle Stellen an der BOKU im Hinblick auf den Kollektivvertrag zu überprüfen und zu aktualisieren, um eine Grundlage für eine verlässliche und aktuelle Personalbedarfsanalyse zu sichern.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>In einem Projekt der Personalentwicklung wurden für alle an der Boku typischen Verwendungen Muster-Stellenbeschreibungen entwickelt. Grundlage für die Stellenbeschreibungen bildeten die in den Personalakten vorhandenen Arbeitsplatzbeschreibungen, Befragungen und Beratungen mit dem Betriebsrat. Die Muster-Stellenbeschreibungen wurden den Verwendungs- und Entlohnungsgruppen des Kollektivvertrages zugeordnet und bilden eine wichtige Grundlage für die Bewertung bzw. Neubewertung von Arbeitsplätzen sowie für die Bedarfsplanung in den einzelnen Organisationseinheiten. Die Erfahrungen im Zuge von Arbeitsplatzbewertungen und Neuausschreibungen von Stellen im Jahr 2011 und 2012 haben die Kategorisierung der Verwendungsgruppen bestätigt.</p>	Ende 2012	
4.3.	Information und Einführung von MitarbeiterInnen	<p>Die bisherigen Informationen für neu eintretende MitarbeiterInnen in Papierform sollen aktualisiert (Kollektivvertrag) und IT-unterstützt zur Verfügung gestellt werden. Der Inhalt soll auch für die einzelnen Gruppen von MitarbeiterInnen differenziert gestaltet werden. (siehe Punkt A.2.1)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Seit 2010 gibt es eine eigene Homepage für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der BOKU. Unter dem Link „Neu an der BOKU“ wurden nicht nur die bisherigen (Hardcopy) Informationen für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgebildet, sondern das Informationsangebot deutlich erweitert. Ein elektronisches Glossar enthält alle Stichwörter, die in den ersten Wochen und Monaten eines neuen Dienstverhältnisses (oder auch im laufenden Dienstverhältnis) bedeutsam werden können, von A wie AbsolventIn bis Z wie Ziel- und MitarbeiterInnengespräch. Die einzelnen Kurzinformationen sind jeweils mit weiterführenden Informationen auf die Homepages der zuständigen Abteilungen verlinkt. Gängige interne Formulare wurden hinterlegt und sind somit schnell griffbereit. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BOKU werden in der Willkommensmappe beim Diensteantritt auf das elektronische Service aufmerksam gemacht. Die Willkommensmappe enthält neben allgemeinen Informationen als Willkommensgeschenk eine BOKU-Anstecknadel und ein Zertifikat über den Beitrag zur Erhaltung von 10 m<sup>2</sup> Regenwald.</p>	Ende 2012	
4.4.	Zielvereinbarungen	<p>Das System der Zielvereinbarungen sowie der Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche wird weiter umgesetzt und bildet auch die Grundlage für leistungsorientierte Gehaltsbestandteile. Die Vereinbarungen werden mit den DepartmentleiterInnen abgeschlossen und sind ein wesentliches Element zur Erstellung der Leistungsberichte. Für die neu zu besetzenden Professuren sind diese Vereinbarungen Teil der Berufungsverhandlung.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Zielvereinbarungsgespräche werden mit den DepartmentleiterInnen permanent durchgeführt und dokumentiert.</p>	Nach Abschluss der LV	



4.5.	Evaluierungen (sowie Berufungen und Habilitationen)	Die BOKU-internen Richtlinien für Habilitationen und Berufungen sowie für personenbezogene Evaluierungen sind anhand der bisherigen Erfahrungen und für die einzelnen Zielgruppen differenziert zu überarbeiten. Dabei ist der Frage der Qualifikation in der Lehre breiter zu berücksichtigen. Alle bisher noch nicht evaluierten Departments sind nach dem bewährten Verfahren für die Evaluierung von Organisationseinheiten zu evaluieren.	Ende 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
2012 wurden folgende Professuren auf Basis der Richtlinie personenbezogenen Evaluation einem Evaluationsverfahren unterzogen: Rechtswissenschaften, Molekulare Pflanzenphysiologie, Umwelt- und Ressourcenpolitik, Waldökosystemmanagement. Es stellte sich nach eingehender Analyse heraus, dass ein Überarbeitung der Richtlinie zur personenbezogenen Evaluation, die sich auf befristete Professuren bezieht, nicht erforderlich ist, da für die Evaluation künftiger Professuren, die gemäß KV unbefristet sind, die Richtlinie zur Evaluation des wissenschaftlichen Personals zur Anwendung kommt. 2012 wurde eine Überarbeitung der Richtlinien für Habilitationen und Berufungen vorbereitet, die diesbezüglichen Beschlussfassungen sind für 2013 geplant.				

### A.5. Ziele in Bezug auf Personalentwicklung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
5.1	Veranstaltungen	Anzahl der Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr	40	42	41	45	50	45	54	+9	+20,0%
5.2	Unterstützung bei der Einreichung von strategischen Forschungsvorhaben	Aufbau zusätzlicher Expertise und Personalkapazität – Anzahl der ausgebildete Personen	2	3	4	3	3	3	3	0	0,0%
5.3	Lehrlingsausbildung	Steigerung der Lehrlingszahl an der BOKU	15	15	17	16	18	17	18	+1	+5,9%



**B)**

**FORSCHUNG**

### B.3. Vorhaben in der Forschung, die eine Änderung der angeführten Forschungsbereiche bewirken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Der Ausbau der Kompetenzen im Bereich des Globalen Wandels und nachhaltiger Entwicklung wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode begonnen und ein koordinierendes Zentrum geschaffen, das seine Tätigkeiten im Forschung und Lehre aufgenommen hat. Nun soll es ausgebaut werden und in einer, die Departements quer- vernetzenden Matrixstruktur Mehrwert durch Bündelung von Expertise relevanter Themenbereich schaffen.</p> <div data-bbox="355 611 1177 1167" style="border: 1px solid black; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;"><b>Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit</b></p> <p><b>Legende:</b>  BCAS: BOKU Center of Agricultural Sciences  CDR: Center for Development Research  IRSR: Institute of Risk and Security Research  NN: potentielle weitere Querschnittsthemen</p> </div> <p><b>Zu den Aufgaben des Zentrums gehören:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vernetzung der an der BOKU befindlichen Kompetenz zu den im Zentrum angesiedelten Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in Forschung und Lehre über die drei Standorte hinweg</li> <li>• in der Bereitstellung von Methodenwissen – vor allem im Bereich der Risiko- und Sicherheitsforschung</li> <li>• in der Förderung der einschlägigen interdisziplinären und transdisziplinären Forschung</li> <li>• in der Koordination und Förderung der einschlägigen Lehre</li> <li>• in der Erhöhung der Sichtbarkeit der einschlägigen Kompetenz der BOKU nach innen und außen</li> <li>• sowie in der Vernetzung der BOKU-Kompetenz mit einschlägigen externen Einrichtungen und Personen im In- und Ausland, auch im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit der BOKU</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Bestehende Vernetzungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Institut für Risikoforschung (neu: Nuklearkompetenz)</li> <li>➤ Zentrum für Naturgefahren und Risikomanagement</li> <li>➤ Plattform Klima (neu: Institutionalisierung)</li> <li>➤ Plattform Nachhaltige Entwicklung</li> <li>➤ Plattform Biodiversität</li> <li>➤ Entwicklungszusammenarbeit – CDR</li> </ul> <p><b>neue Vernetzungen mit folgenden Themen (Plattformen):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ virtuelles Klimazentrum (siehe B.3.2)</li> <li>➤ Querschnittsmaterie Energie – Plattform Energie (siehe B.3.2)</li> <li>➤ Agrarwissenschaften – BCAS</li> </ul>	Stufenweise bis 2012	●

Im Vordergrund stehen der Aufbau des Zentrums Globaler Wandel und Nachhaltigkeit, die Vernetzung der Themen der Plattformen im Zentrum, die administrative Synergiennutzung, Implementierung eines Rates „Globaler Wandel“ (um strategische Ziele zu entwickeln auf Basis eines Jahresprogramm inklusive einer regelmäßigen Fortschrittskontrolle)

**Meilensteine:**

- Implementierung eines Rates (2010)
- Erstellung eines jährlichen Programms
  - o Startworkshop 2010
  - o Festlegung von Jahreszielen
  - o regelmäßige Fortschrittskontrolle

**Erläuterung zum Ampelstatus**

Das Zentrum wurde im August 2010 formal gegründet und ist mit sieben meist TeilzeitmitarbeiterInnen in Betrieb gegangen. Aufgrund des etwas verzögerten Starts sind einige Vorhaben zeitlich in Verzug, Der Rat „Globaler Wandel“ wurde jedoch implementiert, bei einem Startworkshop wurde u.a. der Jahresplan erstellt und beschlossen. Mehrere vernetzende Forschungsprojekte wurden initiiert. Klimaberatung für BOKU-Angehörige (und Medien) findet statt und Aufbauarbeit für eine Ethik-Plattform wurde geleistet. Vier Arbeitsgruppen zur „Nachhaltigen BOKU“ haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Öffentliche Veranstaltungen finden gemeinsam mit externen Partnern (z.B. Risiko:dialog, Bank Austria) statt. Die bereits vor Gründung des Zentrums aufgenommene Lehre wird fortgeführt, allerdings aus EDV-administrativen Gründen noch als Teil des Institutes für Meteorologie. Die Bereitstellung von Methodenwissen erfolgt in Forschung, Lehre und Weiterbildung, jedoch nicht wie vorgesehen im Bereich der Risiko- und Sicherheitsforschung, da das einschlägige Institut (ISR) im Organisationsplan der BOKU nicht dem Zentrum sondern einem Department zugeordnet wurde.

Das Methodenwissen des ISR hat sich bisher vor allem bei Anfragen Externer bewährt, doch wurden jeweils auch BOKU Partner in die Forschungsvorhaben einbezogen. Gewisse Verzögerungen bei der Umsetzung von BOKU-übergreifenden Vorhaben ergaben sich aus organisatorischen Problemen.

Das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit hat eine Fülle von Tätigkeiten in den Bereichen Forschungsanträge / Forschungsprojekte, Lehre / Curriculaentwicklung, Klimageservice, Nachhaltige BOKU, öffentliche Veranstaltungen, Stellungnahmen zu Gesetzen, Richtlinien etc. und Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen. Auch eine sehr aktive und engagierte Ethikplattform wurde gegründet.

In etwas mehr Detail: Von den eingereichten 6 Forschungsanträgen mit wesentlicher Beteiligung des Zentrums wurden 4 genehmigt und sind im Laufen, eines davon (APCC) vernetzt die gesamte Österreichische Klimaforschungsgemeinschaft; 5 Lehrveranstaltungen werden regelmäßig, einige anlassbezogen betreut. Eine zentrale UBRM STEOP Lehrveranstaltung konnte aufgrund der Unterstützung des Zentrums in völlig neuer Form realisiert werden. Das Zentrum war bzw. ist an 5 Curricula-Entwicklungen wesentlich beteiligt, drei davon mit externen Partnern. Sechs Diplomarbeiten unter der Betreuung des Zentrums wurden 2011 abgeschlossen. Im Klimabereich herrscht rege Vortragstätigkeit der MitarbeiterInnen, die auch als Jurorinnen bei diversen Klimaschutz- und Energiepreisen tätig sind. Die Beratung der BOKU WissenschaftlerInnen und Studierenden hinsichtlich Klimadaten und -interpretationen wurde fortgesetzt. An vorderster Stelle im Bereich Nachhaltige BOKU sind wohl das CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekt und die gerade anlaufende Allianz Nachhaltiger Universitäten zu nennen. Besonders erfreulich in diesem Bereich das große Engagement der Studierenden und die Unterstützung seitens des Rektorates und der Verwaltung.

Unter den Veranstaltungen sind in erster Linie die Serie „Mut zur Nachhaltigkeit“ im Rahmen des Risiko:dialogs (federführend UBA), die Serie „Wirtschaft trifft Umwelt“ (federführend Bank Austria) und das „Common Cause“ Workshop zu nennen, das ebenso wie einige andere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der MA22 der Gemeinde Wien realisiert werden konnte.

Die Gründung der Ethikplattform hat an der BOKU lebhaft Diskussionen ausgelöst, ist aber mittlerweile etabliert; insbesondere die Serie „BOKU Kino“ mit anschließender Podiumsdiskussion erfreut sich lebhaften Zuspruchs.

Das Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften wurde von BAU-Department zum WAU-Department übersiedelt. Es dehnt seine Kompetenz zu den Risiken nicht nuklearer Energien systematisch aus, zuletzt mit einem Schwerpunkt auf der Windenergie.

Das Institut hat wesentlich dazu beigetragen, dass Medien und Öffentlichkeit sich sehr früh nach der Katastrophe von Fukushima ein Bild vom zu erwartenden Verlauf des Unfalles und vom Ausmaß des Schadens machen konnte. Trotz spärlicher Informationen von japanischer Seite konnten die Experten des Institutes die zu erwartende Entwicklung deutlich treffsicherer abschätzen, als dies andere Experten taten. Die Thematik, einschließlich der anschließenden Politikberatung zum Thema nukleare Stresstest beschäftigt das Institut auch weiterhin. Das Erste große Treffen des ENRIC-Netzwerkes fand reges Interesse und verlief sehr positiv.

Die Aktivitäten im März/April 2011 und Anfragen von Einzelpersonen, aber auch städtischer Einrichtungen, wie Philharmoniker, Staatsoper oder Sängerknaben, mit der Bitte um Auskunft zum Risiko von Japanreisen zeigen, dass der Beratungsbereich ausgebaut werden muss – allerdings in enger Verflechtung mit Forschungs- und Assessmentaufgaben. So ist eine der zentralen Fragen derzeit, die wissenschaftlich nicht befriedigend beantwortet werden kann, jene nach der Rolle von heißen Teilchen als gesundheitlicher Risikofaktor. Unter Nutzung des EN-RIC Netzwerkes sollte es möglich sein, Kompetenz zu bündeln und über die BOKU verfügbar zu machen.

Die Professur für Nukleare Sicherheit und Risiko wurde mit Prof. Wolfgang Liebert am 1.11.2012 besetzt. Zusätzlich wurde eine 99/1 Professur für 3 Jahre (40%) zum Thema „Sicherheits- und Risikowissenschaften“ ausgeschrieben und am 1.12.2012 mit Prof. Wolfgang Renneberg besetzt. Mit dieser Vorgangsweise konnte sichergestellt werden, dass die auch von der Österr. Bundesregierung erwünschte umfangreiche Expertise auf dem Gebiet der Nuklearen Sicherheit an der BOKU verankert wird.

Im Rückblick über die vergangene Leistungsperiode kann zusammenfassend festgestellt werden, dass sich das organisatorische Konzept hinter dem Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit zwar etwas verändert hat, dass das Zentrum aber seine Aufgaben wahrnimmt und sogar, den jeweiligen Anforderungen und Angeboten folgend, beträchtlich ausgebaut hat.

Die Änderungen betreffen vor allem die Einbindung anderer Einheiten in das Zentrum, wie etwa CDR, (B)CAS oder das Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften. Diese sind an anderer Stelle beschrieben.

Ursprünglich nicht vorgesehen war die Anbindung des Österreichischen Instituts für Nachhaltigkeit an die BOKU, die nun über das gW/N erfolgt. Ab 2013 wird darüber hinaus, ebenfalls ursprünglich nicht vorgesehen, auch das Langzeit-Monitoring Netzwerk GLORIA auf universitärer Seite am gW/N angesiedelt sein.

Die Ethikplattform hat mit der Einrichtung „BOKU-Kino“ und zahlreichen Einzelveranstaltungen das Thema Ethik zu mindestens unter Studierenden sehr bewusst und sichtbar gemacht. Mit einem ersten Entwurf für einen Ethik-kodex, der ethischen Umgang BOKU Angehöriger miteinander beschreibt, baut die BOKU ihre Rolle als nachhaltige Universität aus. Der Entwurf muss nach einer Kommentierung durch externe Ethikexperten in einer breiten Diskussion an der BOKU den Bedürfnissen der BOKU Angehörigen angepasst werden, bevor er von Senat und Rektorat verabschiedet wird.

Die Plattform Klima hat mit der Schaffung des CCCA (siehe Punkt 3.2) einen wesentlichen Schritt zur Vernetzung der Klimaforschung innerhalb der BOKU und Österreichs gesetzt, der national und international zunehmend wahrgenommen wird.

Die Initiative zu einer ALLIANZ nachhaltiger Universitäten Österreichs wurde von einigen Universitäten in Österreich sehr erfreut aufgenommen, und der systematische Austausch von Ideen und Erfahrungen erweist sich als extrem förderlich für nachhaltiges Handeln an den Universitäten. Diese unterstützt auch die Aktivitäten der AG Betriebsökologie der BOKU sehr. Alle beteiligten Universitäten haben sich in ihren Leistungsvereinbarungen zur Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzeptes verpflichtet. Ein Handbuch dazu ist im Entstehen und einige VertreterInnen haben inzwischen bereits die EMAS Zertifizierungsausbildung absolviert. Ein gemeinsames JPI-Projekt wurde ebenfalls in Angriff genommen: Climate Friendly Climate Research.


Die BOKU interne quervernetzende Funktion wird vom gW/N sehr stark im Bereich Lehre wahrgenommen, wo in neu etablierten Lehrveranstaltungen und Lehrmodulen KollegInnen verschiedener Departments zusammenarbeiten. Besonders erfolgreich das Projekt SUSTAINICUM, das drei Universitäten und ca. 70 Lehrende miteinander verbindet. Zwei Projektanträge auf EU-Ebene könnten, falls erfolgreich, dieses Projekt internationalisieren.


Mehrere Forschungsprojektsanträge, mehrere davon erfolgreich, zielen auf BOKU-interne Vernetzung ab. Sowohl in Lehre, als auch in Forschung geht die BOKU interne Vernetzung Hand-in-Hand mit der Vernetzung nach außen. Die erhöhte Sichtbarkeit der BOKU in diesem Bereich spiegelt sich in den Anfragen an die BOKU bzw. das gW/N um Kooperation und Vernetzung wieder, die bereits die Kapazität des gW/N übersteigen. Aus solchen Anfragen entstehen auch neue, spannende Tätigkeitsfelder, mit denen die BOKU und das Zentrum ihren selbst gestellten Ansprüchen besser gerecht werden kann, und zugleich den Studierenden interessante Bildungs- und Ausbildungsangebote anbieten kann (z.B. Junior Enterprise / Social Entrepreneurship).

Insgesamt hat das Vorhaben Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit (gWN) die gesteckten Ziele in allen Bereichen erfüllt, bzw. übererfüllt.

3.2.	virtuelles Klimazentrum	<p>Die BOKU ist wahrscheinlich die Forschungseinrichtung Österreichs mit der größten und breitesten Kompetenz im Bereich des Klimawandels (Treibhausgasemissionen aus Land- und Forstwirtschaft, Klimaanalysen und Szenarien und deren Regionalisierung, Auswirkungen auf Ökosysteme einschließlich Böden, alpine Landschaften und Wirtschaftssektoren – Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Energiewirtschaft, Tourismus, Verkehrswesen und Infrastruktur – Anpassungsmaßnahmen, Minderungsmaßnahmen durch Erneuerbare Energien, Governance und Wahrnehmungsfragen). Dementsprechend stellt der Klimawandel einen besonderen Schwerpunkt auch im Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit dar.</p> <p>Die BOKU ist aber überzeugt, dass angesichts der Dimension des Problems eine institutionalisierte Kooperation der Klimaforschung in Österreich dringend erforderlich ist, um die Forschungsmittel möglichst effizient einzusetzen und die österreichische Kompetenz zu stärken und international sichtbar zu machen. Sie ist daher bereit, an der Errichtung eines gemeinsamen, institutionenübergreifenden (virtuellen) Klimazentrums mitzuwirken, bzw. bietet sie auch an, ein solches zu beherbergen. Grundsätzliche Zustimmung zur Kooperation wird von den Universitäten Graz und Innsbruck, der TU Wien und Graz signalisiert. Ein derartiges Zentrum hätte die Aufgabe die Forschung in einer Weise zu koordinieren, dass den einzelnen Partnern eine gewisse Spezialisierung und daher erhöhter Fachkompetenz möglich ist, gemeinsame Lehre auf hohem Niveau in Regelstudien oder in der Weiterbildung anzubieten, ein gemeinsames Datenzentrum zu betreiben, das vor allem die Ergebnisse von Szenarienberechnungen für Österreich für Forschung und Praxis zugänglich macht und ein System der Qualitätssicherung zu entwickeln.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Koordination der Forschung im Bereich Klima (2010 bis 2012)</li> <li>→ Erarbeitung einer Strategie (2010)</li> </ul>		
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>		
		<p>Das Konzept für das Virtuelle Klimazentrum, das nun den Namen „Climate Change Centre Austria“ (CCCA) trägt, ist zwischen den initiierten Universitäten und etwa 10 weiteren Institutionen abgesprochen und wird im 1. HJ 2011 den jeweiligen Leitungsorganen vorgelegt. An den Statuten für den Trägerverein wird noch gearbeitet. Dennoch gab es bereits jetzt eine Reihe von koordinierten Aktionen der beteiligten Institutionen bzw. WissenschaftlerInnen. Die BOKU ist nach wie vor ein Motor dieser Entwicklung.</p> <p>Das CCCA ist als Verein gegründet und ein Vorstand gewählt worden; die BOKU stellt mit Kromp-Kolb eine der stellvertretenden Vorsitzenden. Derzeit sind 18 Institutionen (davon etwa die Hälfte Universitäten) Mitglieder des Vereins, eine Institution hat Partner Status. Die Geschäftsstelle des CCCA ist an der BOKU angesiedelt, das Datenzentrum und ein Climate Service Zentrum sind an anderen Institutionen im Aufbau begriffen. Das CCCA hat seine Tätigkeit aufgenommen.</p> <p>Die Entwicklung des virtuellen Klimazentrums unter dem Namen „Climate Change Centre Austria“ (CCCA), formal ein Verein, dessen Mitglieder Universitäten und Forschungsinstitutionen sind, ist sehr vielversprechend: Die Geschäftsstelle an der BOKU und das Service Centre in Graz sind seit mehr als einem Jahr in Betrieb, das Datenzentrum soll Anfang 2013 einen eingeschränkten Betrieb nach Maßgabe der verfügbaren Mittel aufnehmen. Die ersten gemeinsamen Projekte laufen, darunter zwei ACRP-Projekte zu denen die gesamte Community eingeladen wurde: APCC (der IPCC ähnliche Bericht für Österreich) und COIN, die Abschätzung der Cost of Inaction im Klimabereich. Ein Programm wurde erstellt und die Arbeit an einer gemeinsamen Weiterbildung und an einem Science Plan wurde – vom BMWF unterstützt – aufgenommen.</p>		



3.3.	Risikowissenschaften	<p>Im breiten risikowissenschaftlichen Spektrum vom Individualrisiko (z.B. Rauchen) bis zum global wirkenden Risiko (z.B. Klimawandel) liegt der Schwerpunkt an der BOKU auf Risiken mit größeren gesellschaftlichen Auswirkungen. Vorrangig behandelte Themen sind Naturgefahren, Ökosystemstörungen, Klimawandel sowie Energiebereitstellung und Ernährungssicherheit.</p> <p>Personelle Ausstattung des Forschungsbereiches mit einer Professur und MitarbeiterInnen.</p> <p>Forschungsaktivitäten im Bereich der Risiko- und Sicherheitsanalyse sowie des integralen Risiko-managements von natürlichen und technischen Systemen unter Einbeziehung sozio-ökonomischer Aspekte wie z.B. Raumplanung, Risikowahrnehmung, -akzeptanz und -kommunikation, Erkennen von und Umgang mit Zielkonflikten.</p> <p>Vernetzung mit externen, einschlägig tätigen Einrichtungen der Forschung und Praxis, insbesondere der Universität Wien, der TU Wien, der WU Wien und des Umweltbundesamtes.</p> <p>Ausbau der Nuklearkompetenz und Eingliederung in die BOKU nach ihrer Überführung von der Universität Wien. Vertiefung der Bindungen zu einschlägig tätigen Gruppen an der BOKU (z.B. geowissenschaftliche Standortfragen nuklearer Anlagen, Ausbreitung radioaktiver Substanzen, Radioaktivität in Ökosystemen, Kontamination von Nahrungsmitteln).</p> <p>Errichtung des „European Nuclear Risk Cluster“ (ENRIC) zur Vernetzung einschlägiger nationaler und internationaler Institutionen, um ressourcenschonend unabhängige wissenschaftliche Kompetenz sicherzustellen. Ziel ist wissenschaftliche Sichtbarkeit sowie fundierte Politikberatung im Bereich der friedlichen Nutzung der Kernenergie zu ermöglichen.</p> <p>Ein enger Konnex zur Plattform „Energie“, da die Kernenergie die an der BOKU primär behandelten nachhaltigen Energiebereitstellungsverfahren mit dem Anspruch, klimaschonend, umweltfreundlich und risikoarm zu sein, konkurriert.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ausschreibung und Besetzung der Risikoprofessor (2012)</li> <li>→ Errichtung des ENRIC – European Nuclear Risk Cluster (2010)</li> <li>→ Kooperation mit Österr. Unis und Forschungseinrichtungen (ab 2010)</li> </ul>	<p>2011-2012 laufend und stufenweiser Ausbau</p> <p>ab 2010, schrittweise Erweiterung</p> <p>2010</p> <p>2010, schrittweise Erweiterung</p> <p>2011</p>	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausschreibung und Besetzung Methodenprofessur der Risikoforschung sowie Gastprofessur für nukleare Sicherheit: Auf Grund mangelnder finanzieller Bedeckbarkeit und der bekannten Budgetentwicklung für die LV 2013-2015 wurden diese Vorhaben gemäß abgeänderte Leistungsvereinbarung für die laufende LV gestrichen.</li> <li>• Errichtung des ENRIC – European Nuclear Risk Cluster: Die Errichtung des European Nuclear Risk Cluster 2011 erfolgt, das erste ENRIC Meeting hat stattgefunden.</li> <li>• Kooperation mit Österr. Unis und Forschungseinrichtungen: Die Forschungstätigkeit des Institutes für Sicherheits- und Risikowissenschaften findet primär Partner im Ausland (z.B. Universität Pisa, TU Darmstadt, University of Greenwich, Universität Kassel oder Ludwig Bölkow GmbH, Deutschland), aber auch die Kooperationen mit österreichischen Forschungseinrichtungen, wie der TU Wien, der Landesverteidigungsakademie oder dem Umweltbundesamt wurden ausgebaut.</li> <li>• Das Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften (ISR) ist inzwischen am Department Wasser-Atmosphäre-Umwelt angesiedelt. Nach dem aus verschiedenen Gründen etwas holperigen Start wurden Ende 2012 am ISR eine §98 und eine §99 Professur besetzt, welche die Weiterführung dieses BOKU Schwerpunktes in Forschung, Lehre und Politikberatung und des internationalen ENRIC Netzwerkes sicherstellen. Trotz der mit dem Übergang an die BOKU verbundenen organisatorischen Schwierigkeiten konnte das ISR in der vergangenen Leistungsperiode die in die Risikowissenschaften gesetzten Erwartungen im Bereich Forschung, Lehre und Politikberatung erfüllen. Besonders intensiv waren die Aktivitäten und die Anforderungen rund um die Katastrophe von Fukushima, wodurch andere Aktivitäten im Jahr 2011 etwas ins Hintertreffen gerieten. Das nun personell aufgestockte ISR wird künftig auch ein wesentlicher Motor für die Plattform Energie sein (siehe Punkt 3.1).</li> </ul>				

3.4.	Agrarwissenschaften	<p>Einrichtung des BCAS (BOKU Centre of Agricultural Sciences) an der Universität</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ infrastrukturelle Einrichtung und Verabschiedung der Geschäftsordnung</li> <li>→ Aufbau einer administrativen Kerngruppe</li> <li>→ Einrichtung von Geschäftsordnung, Homepage, etc.</li> <li>→ Etablierung einer Steuerungsgruppe mit Vertretern agrarwissenschaftlicher Kernprofessuren, des Mittelbaus und der Studierenden</li> <li>→ Identifikationsstiftung und Sichtbarmachung der Agrarwissenschaften an der BOKU <ul style="list-style-type: none"> <li>o Wiss. Tagungen des BCAS</li> <li>o Jahresberichte des BCAS</li> </ul> </li> <li>→ Förderung des BOKU-internen Selbstverständnisses der universitären Agrarwissenschaften als eine moderne und zukunftsweisende Wissenschaftsdisziplin</li> <li>→ Pressearbeit über BOKU-Agrarwissenschaften</li> <li>→ Transfer aktueller Forschungsergebnisse in die Lehre sowie in die Öffentlichkeit und die Politik.</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Etablierung einer Steuerungsgruppe mit regelmäßigen Sitzungen</li> <li>• Verabschiedung der Geschäftsordnung,</li> <li>• Etablierung des Beirates</li> <li>• Einrichtung der Homepage</li> <li>• Abhaltung einer Workshop-Reihe zum Leitbild der Agrarwissenschaften</li> <li>• Abhaltung der ersten CAS-Jahrestagung („Quo vadis Agrarwissenschaft?“)</li> <li>• Regelmäßige Abhaltung eines „Semester-Touchdown“ (Semesterendveranstaltung für Studierende der Agrarwissenschaften, mit der Studienvertretung Agrarwissenschaften)</li> <li>• Kooperation mit dem Ökosozialen Forum in der Planung der Wintertagung</li> <li>• Regelmäßige Teilnahme am Fakultätentag der Agrarwissenschaften der Deutschen Agrarfakultäten</li> <li>• Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit der ALVA</li> <li>• Kooperationsgespräche mit dem Hans-Eisenmann-Zentrum (HEZ) in Weihenstephan</li> <li>• Organisation der Herbsttagung 2012 zum Thema „Ecological and sustainable intensification“</li> <li>• Evaluierung der Agrarwissenschaften 2012: Vorbereitungs-Workshop mit den CAS-Departments (DNW, DNAS, WiSO, IFATulln, VWG), Erstellung eines Entwicklungsberichtes und Abhaltung von Workshops mit externen Evaluatoren. Diese umfangreiche Aktivität war dann auch der Ausgangspunkt für die derzeit laufende Reorganisation des Studienangebotes der Agrarwissenschaften an der BOKU.</li> </ul>	2011	
------	---------------------	--	------	---

3.5.	NAWARO	<p><b>Nachwachsende Rohstoffe werden an der BOKU entlang der Wertschöpfungskette in drei wesentlichen Aspekten beforscht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Primärproduktion und ihre natürlichen Grundlagen (Bioressourcen)</li> <li>➤ stoffliche Nutzung in verschiedensten Kaskadennutzungs- und Bioraffinerieszzenarien</li> <li>➤ energetische Nutzung</li> </ul> <p>Die BOKU weist in Österreich als einzige Universität über die gesamte Wertschöpfungskette von NAWAROS hervorragende Kompetenzen auf (Alleinstellungsmerkmal). Dabei ist das größte Entwicklungspotential in der stofflichen und kombinierten Nutzung zu sehen, da zukünftig ganze Stoffflüsse der chemischen Industrie von der Nutzung fossiler Rohstoffe auf NAWAROS-Nutzung umgestellt werden müssen. Dazu ist die Charakterisierung und Qualitätssicherung von NAWARO ein wichtiger Bestandteil, der an der BOKU erarbeitet wird. Die Weiterentwicklung der Primärproduktion (Züchtung, Steigerung der Inhaltsstoffe, Produktivität, Energieinhalt etc.) ist auf diese Ziele abzustimmen.</p> <p><b>Zur Umsetzung der Forschungsstrategie beabsichtigt die BOKU die Stärkung etablierter Fachgebiete:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Durchführung des 2009 begonnenen FWF-SFB „F 37 Fusarium“</li> <li>➤ Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie)</li> <li>➤ Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO)</li> </ul> <p>Mit der Inbetriebnahme des UFT im Frühjahr 2011 wird eine hochmoderne Forschungsinfrastruktur (Großgeräte, Labor, Glashaus, Versuchsflächen) verfügbar. Für eine effiziente Nutzung dieser Ressourcen wird der Ausbau qualifizierter MitarbeiterInnen im technischen Bereich (Labor, Glashaus, Versuchswirtschaft, IT) zu finanzieren sein. Durch die Zusammenführung von ExpertInnen und Forschungsaktivitäten zum Thema NAWAROS am Standort Tulln (IFA und UFT unter Beteiligung des AIT) entsteht eine kritische Masse von auch international hoher Relevanz. Die Konzentration von Know How an einem Standort sowie die Nutzung von bestehenden Kooperationen schaffen die Basis für weitere strategische Partnerschaften auf nationaler und internationaler Ebene (z.B. Teilnahme am EIT KIC Energy). Mit dem neuen Seminarzentrum am UFT werden auch verstärkt durch öffentlichkeitswirksame und wissenschaftliche Veranstaltungen die Leistungen der BOKU zum Thema NAWAROS nach außen transportiert und zur positiven Wahrnehmung in der Fachwelt und der breiteren Öffentlichkeit beigetragen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Einreichung eines FP7</li> <li>→ Einreichung Marie Curie International Training Network (2011)</li> <li>→ Durchführung des 2009 begonnenen FWF-SFB „F 37 Fusarium“</li> <li>→ Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie)</li> <li>→ Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO)</li> <li>→ Schulkooperationen – Schwerpunkt Nawaro</li> <li>→ Veranstaltung – Multiplikatoren ansprechen</li> </ul> <p>Schwerpunkt Beratung im Bereich NAWARO</p>	Laufend bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einreichung eines FP7: Erfolgreiche Durchführung des FP7 Projekts MEMORI und Durchführung weiterer FP7- sowie aus nationalen Quellen geförderter Projekte zum Themenkreis NAWAROS; Start des Kompetenzzentrums für Holzverbundwerkstoffe und Holzchemie - Oxidative Modifizierung von cellulosischen Faseroberflächen</li> <li>• Durchführung des 2009 begonnenen FWF-SFB „F 37 Fusarium“: Planmäßige Bearbeitung des SFB Fusarium in der 1. Förderperiode; der Antrag für die 2. Förderperiode des SFB wurde 2012 gestellt und bewilligt,</li> <li>• Biorefinery (stoffliche Nutzung und Inhaltsstoffe, Energie): Gründung des „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“ als Plattform zur Bündelung der Kompetenzen in Forschung und Lehre</li> <li>• Biomaterials (Bioinspired Materials, neuartige Werkstoffe aus NAWARO): Die Besiedelung des UFT mit der Zusammenführung von Forschungsaktivitäten zum Thema NAWAROS erfolgte planmäßig; planmäßige Fortführung des COMET K1 Zentrums Wood Kplus und weiterer Ausbaus des Christian Doppler Labors für Moderne Cellulosechemie- und Analytik: Ein 2012 bewilligtes COMET K-Projekt, in welches die vier größten Zellstoffherzeuger Österreichs involviert sind, beschäftigt sich mit Grundlagenaspekten der Cellulose- und Ligninchemie und verschiedenen Anwendungsszenarien der „Bioraffinerie Zellstoffherzeugung“.</li> <li>• Gründung der Wissenschaftliche Initiative „Bio-Resources &amp; Technologies“ (Bio-Ressourcen und Technologien) am BOKU Standort Tulln als Basis zur gemeinsamen Nutzung und Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur und departmentübergreifender Forschungsvorhaben.</li> </ul>				



- Die zunehmende Verwendung von Lignozellulose-Biomasse als Alternative zu fossilen Rohstoffen stellt ebenfalls eine neue Herausforderung für die Pflanzenproduktion, aber auch im Bereich der Chemo- und Biokatalyse, sowie Prozess- und Systemtechnik dar (und bietet die Möglichkeit für kollaborative Initiativen der og. Fachbereiche unter Nutzung der am Standort gegebenen Synergien).
- Weiters verspricht der Einsatz von Pflanzen als Bioreaktoren eine energie- und ressourcenschonende alternative Produktion von Pharmazeutika und industriell nutzbaren Substanzen. Diese Technologie ist am Standort ebenfalls sehr gut etabliert.
- Durchführung des SFB „Fusarium“ und Einreichung eines Fortsetzungsantrags in Kooperation zwischen VIBT, IFA Tulln und UFT als „Forschungsflaggschiff“ im Bereich der interdisziplinären Kooperation zwischen Biotechnologie und den traditionellen Agrarwissenschaften.

#### VIBT – Seminar „Biotechnology Cluster Vienna“

ab 2010

Im Rahmen der oben angeführten Kooperationen des VIBT soll eine Seminarreihe mit den fach einschlägigen Themen am Standort Wien entwickelt werden. Die Reihe ist auf ein high – Level wissenschaftliches Publikum ausgerichtet, und soll auch der Vernetzung dienen. Nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Entwicklung eines potentiellen interuniversitären Exzellenzclusters am Standort Wien

#### Meilensteine:

- Teilnahme am Exzellenzcluster (wenn Ausschreibung erfolgt)
- Kooperation mit Fachhochschulen (ab 2010)
- Konzepterstellung der Kooperation im Bereich Nanowissenschaften mit dem AIT (2011)
- jährliche VIBT – Seminare

#### Erläuterung zum Ampelstatus

#### Strategische Ziele:

Die Vertiefung und Weiterentwicklung des VIBT als führende Plattform für technologiebegründende Forschung und Entwicklung am Standort Wien konnte auf Basis der Evaluierungsergebnisse trotz enger budgetärer Rahmenbedingungen fortgeführt werden.

- Die Nach- bzw. Neubesetzung einiger identitätsstiftender Professuren (z.B.: Biopharmaceutical Technology) des Fachbereiches sind nunmehr abgeschlossen. Weitere, auf Basis von Evaluierungsergebnissen konzipierte Professuren, wie z.B. einer Professur Proteinbiochemie, sind erfolgt. Weitere, wie z.B. Lebensmitteltechnologie, Bioprocess Engineering sind jedoch zur Zeit noch vakant, da die Berufungsverfahren scheiterten. Im Falle der Lebensmitteltechnologie wird aber 2013 eine gleichlautende §99/1 Professur ausgeschrieben.
- Positionierung des Departments für NanoBiotechnologie als wesentlicher Teil eines nationalen und internationalen Netzwerkes auf dem Gebiet der Nanobiotechnologie. Erweiterung der Kompetenzen durch die Berufung von drei neuen ProfessorInnen auf den Gebieten der Supramolekularen Materialien, synthetischen Bioarchitekturen und der molekularen Biophysik.
- Überarbeitung des Studienplans für das Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie unter Beteiligung aller daran beteiligten VIBT-Departments - Anpassung an die neuen gesetzlichen Vorgaben und die BOKU-Mustercurricula unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse.
- Fachübergreifende Kooperationen und „Partnership with the best Teams“ waren ebenfalls erfolgreich, wie die Kooperation mit ACIB sowie die Einwerbung einer weiteren WWTF Junior Group („Vienna Research Group for Young Investigators“ für Pflanzenzell- und Molekularbiologie) zeigt.
- Die Positionierung des BOKU-VIBT als Forschungseinrichtung und die Bedeutung des Standortes im Rahmen des „BiotechClusters Vienna“ zeigt auch die Erstellung einer Studie zur Standortentwicklung (Masterplan Site Muthgasse, gemeinsam mit WSE (Wien) sowie dem BMWF).
- Initiierung einer überuniversitären Plattform für angewandte Zelltherapie mit der medizinischen Universität Wien sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien (PACT)

Etablierung von Core Facilities für instrumentelle Methodenplattformen und Infrastruktur

- Etablierung der „Core Facility Bioimaging Center“
- Erfolgreiche Antragstellung der Core Facility „Cellular Analysis“ im Rahmen des EQ- BOKU-VIBT
- Neue Großgeräte wie z.B die Inbetriebnahme eines neuen 600 MHz-NMR Geräts.
- Erfolgreiche Antragstellung und Beginn des Aufbaues eines Extremophilen – Centers
- Einrichten einer neuen Core facility (Bioindustrial Pilot Plant) mit dem Schwerpunkt Lehre

Im Rahmen der Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien der Schwerpunkt „Medizinische Biotechnologie“ im Rahmen des Masterprogrammes Biotechnologie eingeführt. Der gemeinsame größere Forschungscluster musste aufgrund der Sistierung der Gestaltungsvereinbarung mit dem BMWF zurückgestellt werden.

### Schwerpunkt Bioindustrielle Technologien

Im Vordergrund standen im Forschungsfeld Glyco(bio)technologie:

- Mehrere neue FWF Projekte, zB „Heptosephosphatliganden“, Glycogenomics of *Aspergillus fumigatus*“, Fucosyl- and xylosyltransferases in Gastropods“, „Golgi Organisation von Glykosylierungsenzymen“, „Produktion von Proteinen mit definierten O-Glykanen in Pflanzen“
- Teilnahme am EuroGlycoArray Consortium
- Weiterführung des Laura Bassi Centers of Expertise „Produktion Glykan-optimierter Biopharmazeutika in Pflanzen“ mit einem neuen Firmenpartner (Icon Genetics)
- Neukonzeption und Einreichung eines Nationalen Forschungsnetzwerk „Parasite Glycomics“ (mit MUW, VetMed)
- Teilnahme am TEAM EPIC Konsortium (Bacterial exopolysaccharides) (ITN)
- Vorsitz in der International Glycoconjugate Organization

### Forschungsfeld Biotechnologie:

- Etablierung des departmentübergreifenden FWF-Doktoratskollegs „Biomolecular Technology of Proteins“ (BioToP): Ausarbeitung des Studienplans, Auswahl der insgesamt 21 StipendiatInnen über zwei internationale Ausschreibungen (Juni bzw. Dezember 2010; insgesamt ca. 600 Bewerbungen), Beginn der wöchentlichen BioToP-Seminare.
- Christian Doppler Labor für gentechnisch veränderte Milchsäurebakterien: positive Evaluierung und Verlängerung auf weitere 3 Jahre.
- Christian Doppler Labor für Antikörperengineering: Erfolgreiche Anbahnung der Erweiterung des CD Labors um einen weiteren Modul mit Merck Serono als zusätzlichem Firmenpartner
- Initiative „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“
- Phönix und zahlreiche weitere Preise im Forschungsfeld.
- Positive Zwischenevaluierung im Rahmen von ACIB

### Schwerpunkt Nanobiotechnologie

- Strategische Partnerschaft mit dem Austrian Institute of Technology (AIT; Nanosystems Group).
- Entwicklung und Start einer International Graduate School in Nanobiotechnologie (IGS-NanoBio) in Kooperation mit der Nanyang Technological University (NTU) Singapur und dem AIT.
- Einbindung der Nanobiotechnologie in das FWF-Doktoratskollegs Biomolecular Technology of Proteins (BioToP)
- ERC Starting Grant für „Wechselbeziehungen künstlich hergestellter Nanopartikel mit Membranen“
- Mehrere neue Forschungsprojekte (FWF, AFOR, Stadt Wien), zB. im Bereich Nanoglycobiologie, S-Schichtprotein Baukastensysteme und Nanokanäle.

### Schwerpunkt Lebensmittelwissenschaften

Im Vordergrund stand 2011 die Weiterentwicklung der nationalen und internationalen Kooperationen in Forschung und Lehre sowie die Umsetzung der Evaluierungsergebnisse

#### Lehre

- Ausbau des Int. Mastercurriculum „Safety in the Food Chain“
- Mitwirkung in der Planung und Gestaltung des Studienprogramms zu „Risiko und Sicherheitsmanagement“ Kooperationsplattform Landesverteidigungsakademie und BOKU

Entwicklung neuer Lehrmethoden im Bereich Food Safety & Quality, im Rahmen des EU-Projekts MoniQA (in „workpackage 9“), Umsetzung in mehreren internationalen Workshops,

- Maßgebliche Mitwirkung in der Reformierung des Mastercurriculums „Lebensmittelwissenschaften und -technologie“



**Forschung**

- Start des EU-Projekts „LikeMeat“, 7. EU Rahmenprogramm ; „3-D-Nanobiodevices“, 7. EU Rahmenprogramm
- Genehmigung des EU-Projekts „FoodSeg“ ; „FAHRE“ (DLWT als Partner); „AgriSciMont“ (ERA-Net, Südosteuropa)
- Ausbau der bestehenden Kooperation DLWT mit Meduni Wien (Klinisches Institut f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe,.) , Planung eines neuen Kooperationsprojekts Mitwirkung bei der Kooperation mit den Max-Perutz Laboratories (Univ. Wien) im Bereich Strukturbiologie von Proteinen. Start eines internationalen Sensorik-Forschungsprojekts „ESN-Emotion“ mit der Univ. Wageningen und der VTT Biotechnology, Helsinki

**Forschung**

- EU-Projekt „MoniQa“ (Network of Excellence, 6. EU-Rahmenprogramm), Projekt läuft 2012 aus
- Start des EU-Projekts „LikeMeat“, 7. EU Rahmenprogramm ; „3-D-Nanobiodevices“, 7. EU Rahmenprogramm
- Genehmigung des EU-Projekts „FoodSeg“ ; „FAHRE“ (DLWT als Partner); „AgriSciMont“ (ERA-Net, Südosteuropa)
- Projekt SALUX (Health Programme 2008-2013, EU Brüssel; Follow up on food reformulation; DLWT als WP leader)
- Anbahnung und Vorbereitung der Einreichung (25.1.2011) des EU-Projekts „Promilk“, 7. EU-Rahmenprogramm (workpackage leader, partner), (Schwerpunktthema Functional Food); (Projektantrag wurde nicht gefördert)
- Etablierung des CD-Labors „Cereval“, Thema Valorisierung von Inhaltsstoffen und Komponenten als Kleie, darin auch interne Kooperation mit Dept. f. Chemie sowie externe Kooperation mit der Univ. Wien
- Ausbau der bestehenden Kooperation DLWT mit Meduni Wien (Klinisches Institut f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe,.) , Probiotica und Frauengesundheit, Planung eines neuen Kooperationsprojekts „Mikrobiota und rheumatische Erkrankungen“ mit der Univ. Klinik f. Innere Medizin III
- Mitwirkung bei der Kooperation mit den Max-Perutz Laboratories (Univ. Wien) im Bereich Strukturbiologie von Proteinen.
- Start eines internationalen Sensorik-Forschungsprojekts „ESN-Emotion“ mit der Univ. Wageningen und der VTT Biotechnology, Helsinki
- Forschungsprojekt „Colostrum“ (Fa. OCS, Wörgl), Neuentwicklung innovativer funktioneller Milchprodukte, FFG-Projekt, (Projekt wurde inzwischen beendet)

**Beiträge zu Agrarwissenschaften, NAWARO und Globaler Wandel**

Unter anderem:

- Gründung des „BOKU Network for Bioconversion of Renewables“ als Plattform für die Vernetzung von Forschung und Lehre in diesem Gebiet (2010). (Kooperation mit TU Wien und TU Graz wurde initiiert).
- Beteiligung an der Vorbereitungsarbeit für BIOS Science Austria (mit den Kernpartnern BOKU, VetMed und Lebensministerium) durch Involvement in der Vorbereitung für die Neuausschreibung der Professur „Tierernährung und Futtermittelkunde“, um Synergieeffekte zu erreichen.
- Erfolgreiche Weiterführung des SFB „Fusarium“
- Vorbereitung des Doktoratsverbundes „Holz - Rohstoff der Zukunft“ mit BMWF und FHP


**VIBT-Seminare:**

Die Einrichtung einer qualitativ hochstehenden wissenschaftlichen Seminarreihe am Standort Muthgasse mit hochkarätigen externen Sprechern hat sich bewährt. Die Reihe findet in einem monatlichen Rhythmus statt, zum Teil gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Molekulare Biowissenschaften und Biotechnologie (ÖGMBT). Mehrere weitere Einrichtungen am Standort wie z.B. ACIB; AIT u.a. haben Ihr Interesse an einer vertieften Kooperation bzw. gemeinsamen Abhaltung bekundet.

**Erreichte Meilensteine:**

- Kooperation mit Fachhochschulen: Eine Kooperationsvereinbarung wurde unterzeichnet, Schwerpunkt ist dzt. der Bereich Lehre. Neu hinzugekommen ist eine Kooperation im Bereich der Core facility „Pilot Plant“
- Konzepterstellung der Kooperation im Bereich Nanowissenschaften mit dem AIT: Die Vereinbarung wurde erstellt und unterfertigt, erste gemeinsame Projekte laufen bereits
- VIBT-Seminare: Monatliche Veranstaltungen unter Beteiligung aller VIBT-Departments und der ortansässigen Firmen

## B.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4.1.	Evaluierung der Organisationseinheiten	Evaluierung der Departments: DAPP, DIB, WABO, NAS, IFA, RALI, BauNat, Material- und Prozesstechnik, WAU	Stufenweise bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
2012 wurden die Evaluationen der Departments „Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung“ sowie „Bau-technik und Naturgefahren“ durchgeführt. Darüber hinaus wurden auf Basis der bestehenden Richtlinie zur Evaluation von Organisationseinheiten die Agrarwissenschaften an der BOKU evaluiert (Siehe auch B.4.2.). Die Ergebnisse dieser Evaluationen flossen in die internen Zielvereinbarungen zwischen Rektorat und den Departments ein.				

## B.5. Ziele in Bezug auf Forschung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
5.1	Halten der Publikationsleistung bei SCI Fachzeitschriften und sonst. wiss. Zeitschriften	Halten der Publikationsleistung in % (Index)*1	100 % 732	100 %	91,5 % 670	100 %	103 % 754	100 %	119,8 % 877	145 +19,8 %
5.2	Publikationsleistungen mit großem Bezug zur Praxis in verschiedensten Medien	Publikationsleistung in % (Index)*2	100 % 528	100 %	81,8 % 432	100 %	81,8 % 432	100 %	550	+22 +4,2 %
<b>1) Erläuterung der Abweichung 2011:</b>										
Die Zielwerte für die Jahre 2010 – 2012 wurden gemäß abgeänderter LV auf 100 % gesetzt										
Die Gesamtzahl der Publikationsleistung mit Praxisbezug ist 2012 im Vergleich zu 2011 und 2010 trotz der hohen Publikationsleistung bei den hochqualitativen Fachzeitschriften (SCI, sonstige referierte FZ) überaus stark angestiegen, darüber hinaus konnte auch gegenüber dem Basisjahr 2009 eine leichte Steigerung festgestellt werden.										
5.3	Evaluierung der Organisationseinheiten	Evaluierte Departments	6	9	10*	12	12	15	15	0
<b>1) Erläuterung der Abweichung 2012:</b>										
*unter Berücksichtigung der Evaluation des 4. Standorts sowie der Evaluation der Agrarwissenschaften (CAS).										











**C1)**  
**STUDIEN**




### C1.3. Vorhaben im Studienbereich (insbes. die Neueinrichtung und Auffassung von Studien) einschl. Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten DoktorandInnen und Postgraduierten



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1.	BOKU Studien für die Zukunft	<p>Das seit drei Jahren laufende Projekt wird in einen kontinuierlichen Prozess zur Studien- und Lehrentwicklung übergeführt. Ziel ist eine schrittweise Reorganisation der Studien auf Basis der erarbeiteten Bologna-konformen Gestaltungsrichtlinien. Für neue Curricula soll der Mehrwert einer mit den Bologna-Richtlinien konformen Modularisierung genutzt werden. Das Niveau der Lernergebnisse orientiert sich an den Deskriptoren des Europäischen Qualifikationsrahmens. Die inhaltliche Ausrichtung entspricht den Empfehlungen BOKU-interner und externer FachexpertInnen und BildungswissenschaftlerInnen, wobei die Kernkompetenzen der BOKU im Vordergrund stehen. Für die weitere Entwicklung des Studienangebotes gelten im Sinne der Qualitätssicherung die erarbeiteten Standards und Prozesse.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Überarbeitung aller Bachelor – Curricula (2012)</li> <li>→ Darstellung der learning outcomes zur Unterstützung der Qualifikationsprofile (2010)</li> </ul> <p>(siehe auch Punkt C1.5.1)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Im Rahmen von „BOKU Studien für die Zukunft“ wurden alle erforderlichen Vorarbeiten für die Überarbeitung der Bachelor- und Mastercurricula unter Berücksichtigung der Vorgaben des Bologna-Prozesses geleistet, wie etwa die Erstellung der Mustercurricula für BOKU-Bachelor- und Masterstudien. Parallel dazu wurden laufend aktuelle Fragen für eine Weiterentwicklung des Bereiches Lehre an der BOKU bearbeitet, wie z.B. zur Qualitätssicherung der Lehre. Die Überarbeitung der Bachelorcurricula auf Basis der erarbeiteten Strukturvorgaben ist abgeschlossen. Alle überarbeiteten Bachelorstudien sind verlaubar.</p>	Laufend	
3.2.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Die Ringvorlesungen „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit und seine sicherheitspolitische Relevanz“, „Globaler Wandel und Ökosysteme“ sowie „Foresights – Wohin entwickelt sich die Welt? (in Eng.) (Wie lernt die Gesellschaft?)“ werden seit dem Sommersemester 2011 regelmäßig abgehalten. Dazu kommen weitere Lehrveranstaltungen, etwa „Sustainability Challenge“ und Einführungsvorlesungen für Umwelt- und Bioressourcenmanagement sowie einzelne Vorlesungen von Gastvortragenden – insgesamt 9 LVA, davon 6 fortlaufend.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Ringvorlesungen „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit und seine sicherheitspolitische Relevanz“ sowie „Foresights – Wohin entwickelt sich die Welt? (in Eng.) (Wie lernt die Gesellschaft?)“ wurden im Sommersemester 2011 mit insgesamt 137 TeilnehmerInnen abgehalten.</p> <p>Das Lehrangebot des ZgW/N wurde in der vergangenen Leistungsperiode wesentlich ausgebaut, und umfasst jetzt Lehrveranstaltungen, die formal an verschiedenen Instituten angesiedelt sind. Neben den ursprünglich angeführten LV wurden u.a. LV zum Ökologischem Bauen und Planen und zu Junior Enterprise/Social Entrepreneurship entwickelt und sehr erfolgreich angeboten.</p>	Laufend	
3.3.	dokNE	<p>Weiterführung des Doktoratkollegs für Nachhaltige Entwicklung gemeinsam mit den wichtigen Stakeholdern (insbesondere der Bundesländer Wien, Steiermark und Niederösterreich), aufbauend auf das erfolgreiche DOKNE I</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ausschreibung DOKNE II (2010)</li> <li>→ Beginn DOKNE II (WS 2011/2012)</li> <li>→ Abschluss DOKNE II (2012 – 2013)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Ausschreibung des Doktoratkollegs für Nachhaltige Entwicklung (DokNE II) wurde 2010 durchgeführt, das DK ist erfolgreich im Laufen.</p>	2010	




3.4.	Agrarwissenschaften BCAS	<p>Lehrveranstaltungen sind geplant in Kooperation mit anderen Universitäten, insbesondere im Bereich der Ernährungswissenschaften.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Kooperation mit Universität Wien auf Institutsebene wird implementiert – Durchführung von interuniversitären Dissertationsprojekten</li> <li>→ Durchführung von gemeinsamen LV (2012)</li> <li>→ Publikationen zu den gemeinsamen Aktivitäten (2011, 2012) (siehe auch Punkt F.3.2)</li> </ul>	Laufend bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Grundsätzlich wird das BOKU-CAS Interuniversitäre Kooperationen in Zukunft gerne unterstützen, soweit sie mit dem Selbstverständnis des BOKU-CAS in Einklang stehen und mit der vorgegebenen Organisationsstruktur erfolgreich in Angriff genommen werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geplante Forschungsk Kooperation mit der Universität Wien: In einer Kooperation zwischen der BOKU vertreten durch das Institut für Tierernährung, Tierische Lebensmittel und Ernährungsphysiologie und der Universität Wien vertreten durch das Department für Ernährungswissenschaften, sollen in einem Fütterungsversuch mit Mastschweinen die Veränderungen im Folsäuremetabolismus, die sich durch eine erhöhte Zufuhr von Folsäure und Methionin ergeben, geklärt werden.</li> <li>• Zusammenarbeit und Abstimmung im Bereich der Lehre zwischen BOKU und Ernährungswissenschaften der Universität Wien, z.B. gegenseitige Zulassungen von Bachelor-AbsolventInnen.</li> <li>• Forschungsk Kooperation im Bereich Sensorik von Lebensmitteln (DLWT mit Dep. für Ernährungswissenschaften).</li> <li>• Gemeinsame Forschungsstrategie DLWT, Dep. für Ernährungswissenschaften und Dep. SOWIRE der BOKU im Bereich „Consumer Sciences“.</li> <li>• Forschungsk Kooperation im Bereich Sensory and Consumer Science: Das Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie (VIBT) kooperiert bereits seit mehreren Jahren erfolgreich mit dem Department für Ernährungswissenschaften (gemeinsame wissenschaftlichen Publikationen). Bisher handelte es sich um die Anwendung und Weiterentwicklung konventioneller introspektiver sensorischer Methoden. Diplomarbeiten wurden und werden ebenfalls gemeinsam betreut. Im Bereich der observationalen Techniken der Sensory and Consumer Science sind ebenfalls gemeinsame Projekte geplant. Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen Forschungsstrategie im Bereich der Food Consumer Science ausgehend von der Gründung der „Plattform Food Consumer Science“: Das Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie, das Department für Nachhaltige Agrarsysteme, das Department SOWIRE der BOKU sowie das Department für Ernährungswissenschaften, das Institut für Ernährungsphysiologie u. Physiolog. Chemie, sowie der Lehrstuhl für Marketing der Universität Wien haben sich geeinigt, im Bereich Food Consumer Science zu kooperieren. Zu diesem Zwecke wurde im März 2012 eine wissenschaftliche Plattform „Food Consumer Science“ gegründet, die alle relevanten Personen und Gruppen zusammen bringt, die sich mit dem Erleben und Verhalten von KonsumentInnen im Lebensmittelbereich beschäftigen. Das zentrale Ziel der Plattform „Food Consumer Science“ ist die Förderung der Entwicklung der FCS durch interdisziplinäre Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, um damit zu einer nachhaltigen Verbesserung des Lebensmittelversorgungsnetzwerkes beizutragen und dem Misstrauen und der Unzufriedenheit von KonsumentInnen entgegenzuwirken. Die geplanten Aktivitäten reichen von gemeinsamen Forschungsprojekten, Publikationen bis hin zur Organisation von Vortragsveranstaltungen. Die Diskussion und Entwicklung eines gemeinsamen Studienlehrgangs FCS wurde ebenfalls in die Planungsagenda der Plattform mit aufgenommen. 2012 wurde ein Förderungsantrag für eine Forschungsplattform „Food Consumer Science“ an der Universität Wien gestellt. Die erste gemeinsame große Veranstaltung der FCS Plattform findet am 7./8.11.2013 in Wien statt.</li> </ul>				
3.5.	Doktoratskolleg der Forstwissenschaften	Die Einrichtung wird auf das Jahr 2014 verschoben.		
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
3.6.	NAWARO	<p>Der Ausbau des forschungsnahen Lehrangebots zum Thema Bioressourcen – NAWARO ist vorgesehen. Dafür wird ein Konzept erarbeitet, in welchem auch ein Doktoratskolleg vorgesehen ist.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Das LV-Angebot zum Thema Nachwachsende Rohstoffe (NAWARO) wird laufend ausgebaut und erweitert. Zu einem entsprechenden NAWARO-Curriculum wurden Vorarbeiten geleistet. Das Doktoratskolleg (DK) „Bio-Inspired Wood-Material Design (BiWood) wurde 2012 als Konzeptantrag beim FWF eingereicht. Trotz sehr guter Begutachtung wurde dieses DK nicht zur Stellung eines Vollertrages eingeladen.</p>	2012	




3.7.	VIBT	<p>Universitätsübergreifende Lehrangebote sollen entwickelt werden. Besonders weit fortgeschritten ist der Master Bioinformatik (Universität Wien, Technische Universität Wien, Veterinärmedizinischen Universität Wien).</p> <p>Das Doktoratskolleg BIOTOP (Biomolecular Technology of Proteins) ist beim FWF eingereicht und soll in der kommenden LV-Periode unter der Federführung des Departments für Chemie gestartet werden. Das Doktoratskolleg ist als wichtiger Kristallisationspunkt der postgradualen Ausbildung im VIBT anzusehen, da neben den vom FWF finanzierten DoktorandInnen auch noch weitere Personen, die aus anderen Projekten finanziert sind, teilnehmen werden und somit eine kritische Größe erreicht werden wird.</p>	Stufenweise bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Das departmentübergreifende FWF-geförderte Doktoratskolleg Biomolecular Technology of Proteins (BioToP): Ausarbeitung des Studienplans, Auswahl der insgesamt 21 StipendiatInnen über zwei internationale Ausschreibungen (Juni bzw. Dezember 2010; insgesamt ca. 600 Bewerbungen), Beginn der wöchentlichen BioToP-Seminare (siehe auch B.3.6). Mit Ende 2012 sind bereits 38 Doktoratsstudierende mit dem Doktoratskolleg assoziiert. Die Doktoratsprojekte werden in vier Themenbereichen abgewickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• structure-function analysis, engineering and design of proteins,</li> <li>• protein synthesis, targeting and post-translational modifications</li> <li>• expression systems and cell factories</li> <li>• bioinformatics and molecular modelling</li> </ul>				


#### C1.4. Vorhaben in der Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4.1.	Prozess „BOKU Studien für die Zukunft“	<p>siehe Punkte C1.3.1</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>siehe Punkte C1.3.1</p>	Laufend	
4.2.	berufs- begleitendes Master- studium	<p>Nicht durchführbar und bis auf Weiteres verschoben.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>	bis 2012	
4.3.	Stakeholder- Plattform	<p>Implementierung einer Plattform, die dem Austausch mit „Stakeholdern“ aus der Wirtschaft zur Berufsfähigkeit der Bachelor-AbsolventInnen dient. Ziel ist es, die durch das Bachelor-Studium erreichten fachlichen und beruflichen Kompetenzen sichtbar und den Arbeitsmarkt fit für die BOKU-Bachelor zu machen (Karriere-Center gemeinsam mit Alumni und ÖH), gleichzeitig aber auch den Mehrwert eines (konsekutiven) Masterstudiums im Vergleich zum Bachelor für den Arbeitsmarkt transparent zu machen. Die Plattform dient zudem der laufenden Feststellung gesellschaftlicher Bedarfslagen, die sich in den Studien widerspiegeln sollen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Durch personelle Änderungen bei den Verantwortlichen wurde eine Neukonzeption und -strukturierung des Vorhabens erforderlich. Als prädestinierte Schnittstelle zu Absolvent/innen und potentiellen Arbeitgeber/innen veranstaltet der Alumni-Dachverband ab 2013 die „Jobwoche“ sowie regelmäßige Treffen zwischen typischen Arbeitgeber/innen für BOKU-Absolvent/innen und Studierenden bzw. Jungakademiker/innen, um einerseits über die Anforderungen der Arbeitgeber/innen up to date zu bleiben und andererseits den Arbeitgeber/innen laufend die Kompetenzen näherzubringen, die die Absolvent/innen im Zuge ihrer Studien erworben haben.</p>	bis 2012	

4.4.	BOKU4YOU	<p>Weiterführung, Verstärkung und Modernisierung (z.B.: interaktive Studieninformation ,...') Laufend der Beratungen für SchülerInnen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Fertigstellung der interaktiven Studieninformation (Startversion) im BOKU Web bis Ende 2012</li> <li>Infotage an Schulen ausbauen bis 2012</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Als Basis für die interaktive Studieninformation wurde die Homepage der MaturantInnen- und Studienberatung BOKU4YOU neu aufgesetzt und mit ersten interaktiven Inhalten befüllt. Ein Self-Assessment-Tool wurde gemeinsam mit der Test- und Beratungsstelle der Psychologischen Fakultät der Universität Wien entwickelt.</p>	Laufend																																																	
4.5.	Verbesserung/ Halten des Betreuungs- verhältnisses	<p>Es ist ein Bündel von Maßnahmen vorgesehen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Bereitstellung von StudienassistentInnen (ab 2010)</li> <li>→ Einsatz von Drittmittelpersonal in der Lehre (ab 2010)</li> <li>→ Fortgesetzte Parallelabhaltungen von Lehrveranstaltungen (laufend) (siehe auch Personalentwicklung – Punkt Faculty A.2.5)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Alle Meilensteine wurden wie geplant umgesetzt.</p> <table border="1" data-bbox="391 929 1476 1131"> <thead> <tr> <th></th> <th>Anstellungsverhältnis</th> <th>VZÄ 31.12.2012</th> <th>davon SE*</th> <th>VZÄ 31.12.2011</th> <th>davon SE*</th> <th>VZÄ 31.12.2010</th> <th>davon SE*</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><b>KV</b></td> <td>Stud.MA (FuVerw)</td> <td>18,38</td> <td>(4,25)</td> <td>16,88</td> <td>(4,00)</td> <td>15,40</td> <td>(2,70)</td> </tr> <tr> <td><b>KV</b></td> <td>Stud.MA (Lehre)</td> <td>77,50</td> <td>(0,00)</td> <td>72,90</td> <td>(0,75)</td> <td>71,96</td> <td>(0,00)</td> </tr> <tr> <td><b>FWF</b></td> <td>§26ProjMA(StuMA)</td> <td>4,28</td> <td>(0,00)</td> <td>2,95</td> <td>(0,00)</td> <td>3,74</td> <td>(0,00)</td> </tr> <tr> <td><b>DM</b></td> <td>§27ProjMA(StuMA)</td> <td>21,29</td> <td>(0,00)</td> <td>16,33</td> <td>(0,00)</td> <td>13,86</td> <td>(0,00)</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><b>Gesamtsumme:</b></td> <td><b>121,45</b></td> <td><b>(4,25)</b></td> <td><b>109,06</b></td> <td><b>(4,75)</b></td> <td><b>104,96</b></td> <td><b>(2,70)</b></td> </tr> </tbody> </table> <p>*Serviceeinrichtung</p>		Anstellungsverhältnis	VZÄ 31.12.2012	davon SE*	VZÄ 31.12.2011	davon SE*	VZÄ 31.12.2010	davon SE*	<b>KV</b>	Stud.MA (FuVerw)	18,38	(4,25)	16,88	(4,00)	15,40	(2,70)	<b>KV</b>	Stud.MA (Lehre)	77,50	(0,00)	72,90	(0,75)	71,96	(0,00)	<b>FWF</b>	§26ProjMA(StuMA)	4,28	(0,00)	2,95	(0,00)	3,74	(0,00)	<b>DM</b>	§27ProjMA(StuMA)	21,29	(0,00)	16,33	(0,00)	13,86	(0,00)	<b>Gesamtsumme:</b>		<b>121,45</b>	<b>(4,25)</b>	<b>109,06</b>	<b>(4,75)</b>	<b>104,96</b>	<b>(2,70)</b>	Laufend	
	Anstellungsverhältnis	VZÄ 31.12.2012	davon SE*	VZÄ 31.12.2011	davon SE*	VZÄ 31.12.2010	davon SE*																																													
<b>KV</b>	Stud.MA (FuVerw)	18,38	(4,25)	16,88	(4,00)	15,40	(2,70)																																													
<b>KV</b>	Stud.MA (Lehre)	77,50	(0,00)	72,90	(0,75)	71,96	(0,00)																																													
<b>FWF</b>	§26ProjMA(StuMA)	4,28	(0,00)	2,95	(0,00)	3,74	(0,00)																																													
<b>DM</b>	§27ProjMA(StuMA)	21,29	(0,00)	16,33	(0,00)	13,86	(0,00)																																													
<b>Gesamtsumme:</b>		<b>121,45</b>	<b>(4,25)</b>	<b>109,06</b>	<b>(4,75)</b>	<b>104,96</b>	<b>(2,70)</b>																																													
4.6.	Förderung der BOKU- relevanten studentischen Initiativen	<p>In der Leistungsperiode wird ein Konzept erarbeitet, um studentische Initiativen zu unterstützen, welche zur Profilbildung der BOKU beitragen.</p> <p><b>Meilenstein:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Umsetzung der ersten Initiative (Ende 2011)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Seit Wintersemester 2012 wird laufend die Lehrveranstaltung „Start-up und Unternehmensplanung: Gründungen von Junior Enterprises im Umweltsektor“ angeboten. (siehe dazu Punkt 3.2.)</p>	2011																																																	

4.7.	<p>Implementierung neuer Lehr- und Lernformen</p> <p>Multimedia in der Lehre</p> <p>e-learning</p>	<p>Im Rahmen des Projektes „Multimedia in der Lehre“ werden zwei Funktionalitäten den Lehrenden als Unterstützung ihrer Präsenzvorlesung angeboten: zum einem die Vorlesungsaufzeichnung (Video, Audio und Bildschirminhalt) und zum anderen die Eingabemöglichkeit mittels digitalem Stift (Schreiben und Zeichnen direkt am Bildschirm). Beide Funktionalitäten können sowohl einzeln als auch kombiniert zum Einsatz kommen.</p> <p><b>Meilenstein:</b></p> <p>→ pro Semester bis zu drei Lehrveranstaltungen im Internet verfügbar</p> <p>Diese Maßnahmen werden in mehreren vorhandenen Hörsälen sowie endgültig im neuen Studierendenzentrum umgesetzt. Im Bereich des e-learning werden die Aktivitäten weitergeführt, um die Lehre umfassend zu unterstützen und zu bereichern.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Abstimmung mit der Referentin für Menschen mit Besonderen Bedürfnissen (2010)</p> <p>→ Erarbeitung eines Maßnahmenpakets gemeinsam mit der ÖH und den Lehrenden</p> <p>Die Universität für Bodenkultur Wien intensiviert den Einsatz von Multimedia und e-learning vor allem zur Flexibilisierung der Lehre und um den Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen zu begegnen. Darüber hinaus betreibt sie eine entsprechende Vernetzung zur Weiterentwicklung dieses Themas.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Eine Abstimmung mit der Stabstelle erfolgte im Jahr 2011, um bereits bei der Planung des Studienzentrums Studierende mit besonderen Bedürfnissen hinsichtlich der neuen Lehr- und Lernformen zu berücksichtigen. 65 Lehrveranstaltungen sind im Internet verfügbar – Ende 2012. Diese weit über den ursprünglichen Plan hinausgehende Versorgung mit im Internet verfügbaren Lehrveranstaltungen ist sowohl auf den fortgesetzten Einsatz von Studienassistent/innen zur technischen Unterstützung der Lehrenden zurückzuführen, andererseits auf die fixe Installation von stationären Aufzeichnungsanlagen in zehn Hörsälen. In Abstimmung mit der Referentin für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurden Konzepte zur barrierefreien Gestaltung von Hörsälen entwickelt, die ab der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt werden (s. auch D3.2).</p>	<p>Stufenweise bis 2012</p> <p>Laufend bis 2012</p>	
4.8.	<p>Implementierung des neuen Campusmanagement-systems BOKUonline</p>	<p>Aufgrund des Auslaufens des TUWIS-Systems ist es erforderlich, ein Nachfolgesystem zur Abwicklung aller IT-gestützten Prozesse der Lehre zu implementieren.</p> <p><b>Meilenstein:</b></p> <p>→ jährliche Schulung und Weiterbildung des Personals</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Seit der erfolgreichen Einführung von BOKUonline als Nachfolgesystem von TUWIS werden gemeinsam vom Zentrum für Lehre und vom Zentralen Informatikdienst semesterweise, nicht nur jährlich, Schulungen für das System angeboten.</p>	2010	

### C1.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5.1.	Qualitätssicherungskonzept für die Lehre und Weiterbildung	<p>Das im Rahmen des Projektes „BOKU-Studien für die Zukunft“ erarbeitete Konzept der Qualitätssicherung der Lehre soll schrittweise umgesetzt werden. Dieses geht über die Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung durch die Studierenden weit hinaus und umfasst einheitliche Qualitätsstandards für Bachelor- und Masterarbeiten ebenso wie die interne Programmevaluierung, regelmäßige qualitative und quantitative Erhebungen bei Studierenden, Lehrenden und AbsolventInnen sowie potenziellen ArbeitgeberInnen der BOKU-AbsolventInnen.</p> <p>Das Konzept berücksichtigt die Schnittstellen zur personenbezogenen Lehrevaluierung und zur Evaluierung der Organisationseinheiten. Ein zentrales Element der Qualitätssicherung ist der definierte Prozessablauf für die Studienentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsangeboten im Sinne des Lifelong-Learning, dessen Präzisierung und Ergänzung für den gesamten Bereich Lehre weiterzuerfolgen ist. Auch die geplante Aufwertung der Funktion der Programmbegleiter ist in diesen Kontext zu stellen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ QS bei der Einreichung von neuen Curricula in Lehre und Weiterbildung (2011)</li> <li>→ Rekonzeption der LVA Bewertung (2012)</li> </ul>	bis 2012	
<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Meilenstein „QS bei der Einreichung von neuen Curricula in Lehre und Weiterbildung“ und damit der definierte Prozessablauf für die Studienentwicklung und Entwicklung von Weiterbildungsangeboten: hierzu existiert ein ausformulierter „Ablaufplan für die Entwicklung und Änderung von Studien und universitären Weiterbildungsprogrammen“, der den Status einer Richtlinie hat und bei Programmentwicklungen/-adaptationen zu befolgen ist. Dieser Ablaufplan enthält ebenfalls Elemente im Sinne einer prospektiven internen Programmevaluierung. Darüber hinaus wurden allgemeingültige Strukturvorlagen für Bachelor- und Masterstudien beschlossen (Mustercurricula).</li> <li>2) Es wurden einheitliche Qualitätsstandards für BA-/MA-Arbeiten entwickelt und in Form eines praktikablen und einheitlichen Bewertungs-„Formulars“ (für die GutachterInnen) verschriftlicht (dieses Formular befindet sich dzt. im Status der Anerkennung durch verschiedene Gremien).</li> <li>3) Die LVA-Bewertung wurde rekonzeptioniert (hinsichtlich Inhalt sowie Häufigkeit der Befragung) und wurde seit dem Wintersemester 2012 eingesetzt.</li> </ol>				

### C1.6 Ziele in Bezug auf die Studien

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
6.1	Beratung für SchülerInnen	Beratungen in % (Index) <sup>1</sup>	100%	110%	110%	120%	110%	120%	120%	0 0%
6.2	multimedial aufbereitete Vorlesungen	Anzahl der Vorlesungen im Internet	1	3	24	5	39	7	65	+55 +828%
6.3	Doktoratsausbildung	Anzahl laufender Doktorandenprogramme an der BOKU	2	2	3	3	4	4	4	0 0%
6.4	Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit der Bachelorabschlüsse	Anzahl der Curricula mit Qualifikationsprofil	0%	50%	0%	70%	100%	100%	100%	0 0%











**C2)**  
**WEITERBILDUNG**




### C2.3. Vorhaben im Weiterbildungsbereich einschließlich Vorhaben zur Heranbildung von besonders qualifizierten Postgraduierten


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1.	Zentrum für Lehre – Weiterbildung	<p>Ausgehend vom Zentrum für Lehre wird in enger Kooperation mit dem Senat folgende Linie verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer Strategie „Lifelong Learning an der BOKU“ unter besonderer Berücksichtigung der Grundsätze der „European Universities Charta on Lifelong Learning“</li> <li>• Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der Richtlinien für universitäre Weiterbildung an der BOKU</li> <li>• Etablierung von Strukturen zur professionellen Umsetzung der Weiterbildungsangebote an der BOKU – Gestaltung der Prozessabläufe</li> </ul> <p>Entwickelte Konzepte orientieren sich inhaltlich und organisatorisch am Prozessablaufplan zur Einrichtung von neuen Studien und Weiterbildungsangeboten. Alle Angebote zur Weiterbildung unterstützen die Positionierung der BOKU in ihren Schwerpunkten</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Entwicklung der Lifelong-Learning-Strategie an der BOKU ist in Zusammenarbeit mit VertreterInnen des Senats und Rektorats abgeschlossen. Es wurden weitere Strukturen zur professionellen Umsetzung von Weiterbildungsangeboten an der BOKU etabliert: verbindlicher Ablaufplan und eine umfassende Qualitätssicherung in der Weiterbildung, Workshops zur Curriculumentwicklung und zur Gestaltung von Weiterbildungsprogrammen (laufend), Durchführung von Bedarfsanalysen für ULGs.</p>	2010	
3.2.	Zentrum für Lehre – Weiterbildung in Zusammenarbeit mit dem Senat	<p>Strategische Ausrichtung der Weiterbildung an der BOKU im Zentrum für Lehre unter Einbeziehung des Prozesses „BOKU Studien für die Zukunft“ und Erstellung eines inhaltlichen und organisatorischen Konzepts für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Postgraduale Ausbildung</li> <li>➢ Berufsbegleitende Fortbildung</li> <li>➢ Weiterbildungsangebote für Unternehmen</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Richtlinie für Weiterbildungsangebote der BOKU bezüglich postgradualer Ausbildung, berufsbegleitender Fortbildung und Weiterbildungsangeboten für Unternehmen wurde um ein Qualitätssicherungskonzept 2010 erweitert. Der Abschluss des Prozesses mit der Genehmigung durch das Rektorat ist 2011 erfolgt.</p>	2010	
3.3.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Der Fokus für Weiterbildungsangebote in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit liegt auf den Themenschwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➢ Umweltmanagement</li> <li>➢ Umweltgefahren &amp; Katastrophenmanagement</li> <li>➢ Klimaschutz</li> <li>➢ Weiterbildungsangebot für Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft</li> </ul> <p>Wissenschaftsdialog: Regelmäßige Diskussionen über BOKU-intern kontroverse Themen – teilweise auch für die Öffentlichkeit zugänglich - sind geplant.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>MBA „Sustainable Development and Management“ in Kooperation mit der Modul University Vienna (derzeit Bewerbungsphase für Wintersemester 2013/14) Der Lehrgang „Management und Umwelt“ wird nicht in Zusammenarbeit mit der BOKU stattfinden. Das Weiterbildungsangebot im Bereich Klima für Politik und Wirtschaft konnte ausgeweitet werden (Klimawandel im urbanen Bereich) und wird künftig auch in Zusammenarbeit mit dem CCCA (siehe Punkt A.2) noch verbessert werden. Das Angebot in Form von öffentlichen Veranstaltungen, auch zu kontroversen Themen wurde wesentlich ausgeweitet.</p>	2012  2010	

3.4.	Ausbau des Angebots für Lebenslanges Lernen für verschiedene Zielgruppen	Kooperationen mit Einsatzorganisationen im Bereich der Expertise der BOKU ist in folgenden Bereichen geplant: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Weiterbildung für das Personal der Einsatzorganisationen</li> <li>➤ Weiterbildung für Studierende/AbsolventInnen der BOKU</li> <li>➤ Weiterbildung für BOKU-Angehörige</li> <li>➤ Kooperationen mit Unternehmen</li> </ul>	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Kooperation mit der Landesverteidigungsakademie: Weiterbildung für Studierende in Form einer Ringvorlesung. Weiterbildung für das Personal der Einsatzorganisationen und das Personal der BOKU in Form der Entwicklung eines postgradualen Masterlehrganges (MSc Ressourcen-, Risiko-, Katastrophenmanagement und strategisches Leadership). Aufgrund der derzeitigen Veränderungen im Bundesheer ist die Entwicklung des Lehrganges derzeit ruhend.				
Folgende Lehrgänge werden angeboten: ULG Ländliches Liegenschaftsmanagement (Kurs Kategorie 2/Start SS 2013), Green Building Solutions, (Kurs Kategorie 3), ULG Jagdwirt/in (Kurs Kategorie 2, derzeit 6. Durchgang), ULG Nanobioscience und Nanomedicine (Kurs Kategorie 1/Start WS 2013/14)				
Folgende Lehrgänge sind in Planung: Master of Ecological Competence (Kurs Kategorie 1, derzeit ruhend), ULG Agrartechnik und Betriebsmanagement (Kurs Kategorie 2), Mycotoxin Academy (Kurs Kategorie 3)				
Die Entwicklung und das Angebot von Weiterbildungslehrgängen und -kursen orientiert sich vorwiegend an dem Bedarf der BOKU Alumni. Eine Alumni-Befragung und Auswertung wurde 2011/12 durchgeführt.				

## C2.4. Vorhaben in Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4.1.	Didaktik	Die BOKU ist im Bereich Didaktik seit Jahren aktiv und initiativ. Um dem Thema noch mehr Nachdruck zu verleihen, ist geplant das Kursangebotes auszuweiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ verstärktes Kursangebot (ein- und mehrtägige Kurse und Workshops) ab 2010</li> </ul> weitere ist geplant: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Didaktik als Thema bei Zielvereinbarung mit ProfessorInnen und Departments aufzunehmen (2010) und</li> <li>➤ Didaktik verstärkt bei Evaluierungen zu berücksichtigen (2010)</li> <li>➤ gezielte Maßnahmen zur Implementierung von gendergerechter Didaktik in Form von Kursen bzw. Workshops für Lehrende (2011)</li> </ul>	Laufend bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Kursangebot wurde verstärkt: Workshops und Kurzlehrgänge, Didaktikcoaching, Tag der Lehre und Teaching Award. Didaktik findet als Thema bei den Zielvereinbarungen mit ProfessorInnen und Departments Berücksichtigung. Didaktik findet bei den Evaluierungen verstärkt Berücksichtigung. Gender in der Lehre vermehrt als Thema für Didaktik-Weiterbildungen ab 2012.				

## C2.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung und Ergebnisse der Auswertungen der Lehrveranstaltungsbeurteilungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5.1.	Qualitätssicherungskonzept für die Lehre und Weiterbildung	<p>Entsprechend der Qualitätssicherung in der Lehre ist diese auch in der Weiterbildung fortzuführen.</p> <p><b>Meilenstein:</b> → QS bei der Einreichung von neuen Curricula in der Weiterbildung (2011) (siehe auch Punkt C1.3.1 und C1.5.1)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Es wurde ein Konzept zur Qualitätssicherung in der Weiterbildung entwickelt, dieses ist bereits vom Senat beschlossen. Umsetzung bei allen neuen Programmen zwingend, bei den laufenden Programmen schrittweise.</p>	2011	

## C2.6 Ziele in Bezug die Weiterbildung

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
6.1	Didaktik-ausbildung	Anzahl der KursteilnehmerInnen in % (Index)	100%	110%	150%	120%	110%	120%	150%	+30%







**D)**

**GESELLSCHAFTLICHE  
ZIELSETZUNGEN**





## D.2. Vorhaben im Bereich der Frauenförderung


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2.1.	Mentoring-, Karriereentwicklung- und Coachingprogramme	<p>Für Wissenschaftlerinnen aller Qualifizierungs- bzw. Karrierephasen (Studienanfangs- bis Habilitationsphase) und für Frauen aus dem Bereich des allgemeinen Universitätspersonals. Damit soll eine wesentliche Steigerung im Habilitationsstadium angestrebt werden. (siehe Punkt A.2.1, A.2.4)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Das Konzept zur Implementierung eines Mentoringprogramms für Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und Mitarbeiterinnen des allgemeinen Personals wurde entsprechend entwickelt. Das Vorhaben wurde auf Grund der drohenden Ressourcenverknappung vorerst redimensioniert und daher die Umsetzung in Form eines Pilotprojektes auf den Zeitraum 2014 verschoben. 2013 sollen dazu die ersten Schritte gesetzt werden (zB Ansprechen der passenden MentorInnen). Daneben wurde 2012 im Rahmen einer studentischen Initiative auch ein Konzept für ein spezielles Mentoringprojekt für Studierende im Fachbereich BOKU Lebensmittel- und Biotechnologie ausgearbeitet. Die Umsetzung dieses Projektes hat sich ebenfalls verzögert, wird aber ebenfalls für den Zeitraum bis 2015 vorangetrieben.</p> <p>Zusammenfassend wurden die Vorbereitungsarbeiten für das Vorhaben durchgeführt, aus budgetären Gründen die Umsetzung des Vorhabens verschoben. In redimensionierter Form soll das Vorhaben 2014 umgesetzt werden.</p>	2010 bis 2012	
2.2.	BOKUfirst	<p>Weiterführung des Programms, um BOKU Studentinnen durch gezielte Zusatzqualifikationen auf eine berufliche Karriere in F&amp;E- und technologieintensiven Unternehmen vorzubereiten und das Studium der technischen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen der BOKU durch ein Zusatzangebot insbesondere für Frauen attraktiver zu machen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Organisation von fach einschlägigen Pflichtpraktika, Diplomarbeiten, Dissertationen (2010, 2011, 2012)</li> <li>→ öffentliche VA-Reihe zum Thema Frauen in den Naturwissenschaften (2010)</li> <li>→ Evaluierung des Programms und Erstellung eines Konzepts zur Implementierung von frauenspezifischen Förderprogrammen für Studien mit geringem Frauenanteil (2012)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Bis Mitte 2011 wurde das Vorhaben vollinhaltlich durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Qualifizierungsmaßnahmenprogramm haben alle 21 Studentinnen teilgenommen. Bis Ende Jänner wurden die 1. Teile der Workshops Selbstkompetenz, Projektmanagement und kommunikative Kompetenz abgehalten. Plangemäß werden alle Teile dieser zusätzlich angebotenen Weiterbildung bis Ende des Sommersemesters durchgeführt.</li> <li>• Zusätzlich zu den Firmen Baxter, Österreichische Bundesforste und Umweltbundesamt konnte mit dem Austrian Institute of Technology (AIT) ein weiterer kompetenter Partner für das Programm gewonnen werden.</li> <li>• Im Umweltbundesamt läuft 1 Dissertation, bei Baxter laufen im Jahr 2010 5 Diplomarbeiten und 1 Dissertation, bei den Bundesforsten arbeiten 2 Studentinnen an ihrer Diplomarbeiten und AIT hat eine Masterarbeit vergeben.</li> <li>• Einige Studentinnen haben im Rahmen von mehrwöchigen Praktika während der Sommerferien oder durch das Einlösen von „Bildungsschecks“ Erfahrungen gesammelt und betriebliche Abläufe kennen gelernt.</li> <li>• Durch Einrichtung einer Webplattform und mehrerer Vernetzungstreffen wurde den Studentinnen die Möglichkeit gegeben, sich intern auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.</li> <li>• Durch die Veranstaltungsreihe „Frauen in der Forschung“, die gemeinsam mit der KOO-Stelle durchgeführt wird, erhalten die Studentinnen mit Hilfe von Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Expertinnengesprächen genderspezifischen Einblick in ihre zukünftige Arbeitswelt.</li> <li>• Exkursionen zu den Firmenpartnern runden das Bild ab.</li> </ul> <p>Ab Mitte 2011 wurde das Programm in inhaltlich abgeänderter Form überwiegend umgesetzt. An Stelle der Organisation von fach einschlägigen Pflichtpraktika etc. und Abhaltung einer Veranstaltungsreihe wurde der Fokus auf die laufende BOKU-weite Weitergabe von Informationen über externe Förderprogramme und Veranstaltungen (zB „skills4research“, FEMtech Praktika) gelegt.</p> <p>Damit in Zusammenhang stehend wurde 2010 eine BOKUfirst Informations-Homepage mit für Frauen in Naturwissenschaft und Forschung relevanten Themen und Links eingerichtet.</p>	Laufend bis 2012	

2.3.	Inge Dirmhirn Förderpreis	Jährliche Ausschreibung des Förderpreises für genderspezifische Master(Diplom-)arbeiten und Dissertationen (Inge Dirmhirn Förderpreis) <a href="http://www.boku.ac.at/dirmhirn-foerderpreis.html">http://www.boku.ac.at/dirmhirn-foerderpreis.html</a>	Jedes Jahr	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Der Inge Dirmhirn Förderpreis wurde im Herbst 2012 erneut ausgeschrieben. Im Dezember 2012 erfolgte durch den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen die Vergabe an zwei Preisträgerinnen (jeweils für eine Masterarbeit und für eine Diplomarbeit).				
2.4.	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	Die Tätigkeiten des AKGL (siehe Darstellung oben) verändern sich durch die Novelle des UG 2002, ebenso auf Grund der gesellschaftlichen Veränderungen, wesentlich Meilensteine in den nächsten Jahre sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der Mitglieder betreffend der Novelle zum UG (2010)</li> <li>• Ausbau der Angebote im Bereich der Beratung (2010, 2011, 2012) <ul style="list-style-type: none"> <li>o Frauenförderungen</li> </ul> </li> <li>• Kooperation mit Kinder-BOKU (siehe Punkt D.3.3), Bedarfserhebung zur Kinderbetreuung (2011)</li> </ul> Gender Budgeting (siehe Punkt D.5.2)	Laufend bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p><b>Schulung der AKGL-Mitglieder:</b></p> <p>Um finanzielle Mittel einzusparen wurden vom AKGL nur kostenlose oder -günstige Schulungsangebote (z.B. Workshop im bm:wf und November 2011 an der JKU Linz, ARGE GLUNA Vernetzung) genutzt, um sich über die UG-Novelle einschlägig zu informieren.</p>				
<p>2012 wurden die AKGL-Mitglieder in den AKGL-Sitzungen über die sich aus der Dienstrechts-Novelle 2011 ergebenden Änderungen des Bundes-GleichbehandlungsG informiert. Die AKGL-Büroleiterin nahm am Vernetzungstreffen der AKGL-BüroleiterInnen an der TU Wien teil. Der AKGL war auch beim gemeinsamen Informationstreffen ARGE GLUNA, AKGL-BüroleiterInnen und Genderplattform vertreten. Im Juni 2012 nahm die AKGL-Büroleiterin an eintägigen externen Seminar „Gleichbehandlung aktuell“ teil.</p>				
<p><b>Ausbau der Angebote im Bereich der Beratung:</b></p> <p>Der AKGL wies laufend über Schaukästen, Homepage, ÖH Magazin und BOKU Magazin auf sein Beratungsangebot hin. Bei der Veranstaltung „Tag der offenen Tür“ gemeinsam mit der BOKU-Schiedskommission wurden 2010 beide Einrichtungen und ihre Aufgaben ausführlich vorgestellt. Darüber hinaus wurde an den BOKU Gesundheitstagen im Rahmen eines Infostandes zum Thema „Frauengesundheit“ auch über den AKGL und seine Zuständigkeiten informiert. Im Sinne der anzustrebenden allgemeinen Einsparungen wurde die Abhaltung einer eigenen Informationsveranstaltung zu den Aufgaben des AKGL 2012 vorläufig auf einen späteren Zeitpunkt (eventuell zur Neukonstituierung des AKGL 2013 oder Anfang 2014) verschoben.</p>				
<p><b>Bedarfserhebung Kinderbetreuung:</b></p> <p>Nach Vorbereitungsarbeiten 2011 bildete der AKGL 2012 gemeinsam mit der Abteilung KinderBOKU und einer Vertretung des Vereins „Kindergruppen BOKU“ eine informelle Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Durchführung der Bedarfserhebung. In dieser Arbeitsgruppe und verstärkt in den Sitzungen des AKGL wurden einerseits Diskussionen bezüglich der erzielbaren Aussagekraft der durch eine Bedarfserhebung ermittelbaren Daten geführt.</p>				
<p>Andererseits gibt es österreichweit universitär Bestrebungen das Thema Kinderbetreuung vom Bereich Frauenförderung und somit auch von den derzeitigen universitären Frauenförderungsplänen abzukoppeln.</p>				
<p>Um die weiteren Entwicklungen bzgl Kinderbetreuungsthematik und Frauenförderung(spläne) abzuwarten wurde vom AKGL daher beschlossen, die Durchführung der Bedarfserhebung Kinderbetreuung in der laut Leistungsvereinbarung geplanten Form vorerst auf den Zeitraum bis 2015 zu verschieben. Der AKGL wird sich weiterhin mit dieser Thematik auseinandersetzen und einen der Entwicklung entsprechenden Vorschlag zur Anpassung des BOKU Frauenförderungsplanes einbringen.</p>				
<p><b>Gender Budgeting:</b></p> <p>Über die Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies wurde der AKGL über den Stand der Umsetzung des Gender Budgeting Vorhabens laufend informiert und eingebunden. Im April 2011 nahm der AKGL weiters am ARGE GLUNA Vernetzungstreffen zum Thema „Gender Budgeting: Bedeutung und Umsetzung an den Universitäten“ an der WU Wien teil.</p>				








### D.3. Vorhaben in Bezug auf Studien- und Weiterbildungsangebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen und zur Integration und Gleichstellung von gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1.	Implementierung neuer Lehr- und Lernformen  e-learning	<p>Die Implementierung von „Multi Media in der Lehre“ und der Ausbau der e-learning Aktivitäten ermöglicht es, in hohem Maße auf die spezifischen Anforderungen der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen einzugehen und sie somit bei Ihrem Studium zu unterstützen. (siehe auch Punkt C1.4.7)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Durch den verstärkten Einsatz des Blended Learning in der Lehre und dem Aufzeichnungsportal „BOKU onair“ im WS 2010/11 (unterstützt durch das BOKU e-Learning Centre und StudienassistentInnen) wird die klassische Lernumgebung um eine virtuelle Komponente erweitert was durch die weitgehende zeitliche und örtliche Unabhängigkeit zu einer erhöhten Flexibilität im Studienalltag führt und dadurch insbesondere für Studierende mit besonderen Bedürfnissen durch folgende Vorteile gekennzeichnet ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Krankheitsbedingte, versäumte LV-Einheiten können nachgeholt werden</li> <li>• Inhalte können im eigenen Lerntempo wiederholt werden</li> <li>• Auditive und visuelle Aufbereitung der Lerninhalte</li> <li>• Multimediale Lernmaterialien wirken verstärkt auf der affektiven Ebene → Motivationssteigernde Vorbereitung auf die Prüfung</li> </ul> <p>Das Vorhaben diese Angebote für die Zielgruppe der Studierenden mit besonderen Bedürfnissen vor allem in den Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase weiter auszubauen ist, abhängig von der gegenwärtigen monetären Situation und Leistbarkeit, angedacht.</p>	Stufenweise bis 2012	
3.2.	Beratung und individuelle Betreuung	<p>Für Studierende mit besonderen Bedürfnissen werden entsprechend unterstützende Maßnahmen in Lehrveranstaltungen angeboten (z.B. Mitschreibdienste, Assistenzdienste im Labor, Hilfestellung bei Distanzbewältigung – wie etwa bei Exkursionen – durch das zur Verfügung stellen von geeigneten Beförderungsmitteln). Ein Fonds für beeinträchtigte Studierende ist eingerichtet. (siehe Punkt A.2.7)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Einige wichtige unterstützende Maßnahmen konnten durchgeführt und weiter ausgebaut werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitäts- und Orientierungsangebote im Rahmen des Studieninformationstages für StudieninteressentInnen mit Behinderungen und/oder gesundheitlicher Beeinträchtigung</li> <li>• Ausarbeitung eines Etappenplans aufgrund der abgeschlossenen Evaluierung der BOKU-Gebäude und der Ergebnisse einer Studierendenerhebung zur Umsetzung struktureller, baulicher und organisatorischer Maßnahmen für eine „barrierefreie“ Universität</li> <li>• Verstärktes Informations- und Betreuungsangebote durch die Zusammenarbeit mit der Interessensvertretung bei öffentlichen Veranstaltungen (Sozialtage an der BOKU, Erstsemestrigenberatung)</li> <li>• Veranstaltung eines Fachsymposiums mit dem Fokus der Strategemaßnahmen zur Förderung der „Inklusion“ im tertiären Bildungsbereich</li> </ul> <p><b>Meilensteine:</b></p> <p>→ Sukzessiver Abbau von baulichen Barrieren und Schaffung eines integrativ-inklusive Arbeits- und Studenumfeldes anhand des erarbeiteten Etappenplans</p>	2011	

3.3.	KinderBOKU	<p>Zur Verbesserung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; KinderBOKU als Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern: Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung</li> <li>&gt; Informations- und bewusstseinsbildende Veranstaltungen und Programme</li> <li>&gt; Sicherstellung und Ausbau einer ganzjährigen Kinderbetreuung mit an den Universitätsbetrieb angepassten Öffnungszeiten unter Einbeziehung aller Standorte</li> <li>&gt; Sicherstellung der Unterstützung in räumlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht der bereits bestehenden Kinderbetreuungseinrichtung am Standort Türkenschanze</li> <li>&gt; Organisation von Ferienbetreuungsmöglichkeiten für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen</li> <li>&gt; Angebot von stundenweiser Kinderbetreuung bei Tagungen, Seminaren und sonstigen BOKU-Veranstaltungen und an schulfreien Tagen</li> <li>&gt; Konzeption und Organisation einer flexiblen Betreuung für Kinder von Studierenden und MitarbeiterInnen</li> <li>&gt; Konzeption und schrittweise Anpassung und Gestaltung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur</li> <li>&gt; Evaluierung der Kinderbetreuungssituation an der BOKU: (siehe AK für Gleichbehandlungsfragen (Eva Ploss)) <ul style="list-style-type: none"> <li>o Konzeption der Evaluation (2010)</li> <li>o Durchführung (2011)</li> <li>o Schrittweise Umsetzung der Ergebnisse (2012)</li> </ul> </li> </ul> <p>(siehe Punkt D.4.4, D.4.6, und A.2.4)</p>	Laufend bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit der KinderBOKU wurde eine Anlaufstelle für Universitätsangehörige mit Kindern geschaffen, die Information, Beratung, Organisation und Vermittlung von Kinderbetreuung anbietet. Im Rahmen von Sprechstunden und telefonischer Beratung werden diese Aufgaben laufend erfüllt. Ergänzt wird dies durch Veranstaltungen in Kooperation mit der Koordinationsstelle für Frauenförderung und Genderstudies sowie mit dem Netzwerk der Kinderbüros und Kinderbetreuungsbeauftragten der österreichischen Universitäten (Unikid).</li> <li>• Ganzjährige Kinderbetreuung an der BOKU: Die Öffnungszeiten der Kinderbetreuungseinrichtung konnten erweitert werden und ermöglichen Studierenden und MitarbeiterInnen der BOKU eine ganztägige und ganztägige Betreuung ihrer Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Aufgrund der großen Nachfrage an Kinderbetreuungsplätzen seitens BOKU-Angehörigen wurde das am Standort Türkenschanze ansässige Kindertagesheim „Kindergruppen BOKU“ um eine Familiengruppe erweitert und bietet somit für weitere 12 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren eine ganztägige Betreuung.</li> <li>• Ferienbetreuung und stundenweise Kinderbetreuung: für Schulkinder von BOKU-Angehörigen wird seit 2009 in den Sommermonaten eine Ferienbetreuung an der BOKU angeboten und durchgeführt. Weiters wird im Rahmen von Veranstaltungen und Tagungen an der BOKU stundenweise Kinderbetreuung angeboten.</li> <li>• Gestaltung einer kinder- und elternfreundlichen Infrastruktur: Die Konzeption hierfür erfolgte 2010. 2011 wurde mit der konkreten Planung des erforderlichen Neubaus des Kindertagesheims begonnen, der eine Erweiterung der Betreuungsplätze sowie einen Still- und Wickelraum für BOKU-Angehörige mit Kindern einschließt. Diese wurde 2012 weitergeführt.</li> <li>• Evaluierung der Kinderbetreuungssituation an der BOKU: Die Konzeption der Evaluation wurde Ende 2010 und 2011 fortgeführt. Die Durchführung der konkreten Evaluierung in Form von Befragungen wird im Jahr 2012 durchgeführt, evaluiert und konkret in die weitere Planung der Kinderbetreuungsmaßnahmen an der BOKU einbezogen. Siehe AK für Gleichbehandlungsfragen (Eva Ploss)</li> </ul>				



#### D.4. Vorhaben zum Ausbau des Wissen- und Technologietransfers

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4.1.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Gemeinsame Positionspapiere von BOKU ForscherInnen zu aktuellen oder kommenden gesellschaftlich relevanten Fragen. Einladung und Involvierung von in Wien ansässigen Internationalen Organisationen bzw. auch der FAO. Erstellung von fachlichen Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Gesetzen. (siehe auch Punkte B.3.1, C1.3.2)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Bedingt durch die zeitlich verzögerte Gründung (und damit auch personelle Besetzung) des Zentrums konnten 2010 noch keine Positionspapiere erstellt werden. Auch der Kontakt mit den internationalen Organisationen wurde 2010 noch nicht aufgenommen. Zum ZAMG Gesetz wurde jedoch Stellung genommen und auch zur JPI Forschungslinie des BMWF. Positionspapiere liegen im Rohentwurf vor und werden durch Nicht-Involvierte begutachtet bevor die Papiere aufs Netz gestellt werden. Erste Vertreter internationaler Organisationen wurden in Zusammenarbeit mit dem ZIB an die BOKU eingeladen. Sie haben hier vor Studierenden und MitarbeiterInnen vorgetragen. Das Programm wird fortgesetzt und weiter ausgebaut. Die Erstellung gemeinsamer Positionspapiere durch ForscherInnen zu aktuellen oder kommenden gesellschaftlich relevanten Fragen hat eine intensive Diskussion zur Qualitätssicherung derartiger Papiere auch im das gW/N beratenden „Rat“ ausgelöst. Auch die Unterscheidung von zwischen „Fact sheets“ und „Positionspapieren“ hat die Unsicherheiten nicht restlos klären können. Dementsprechend liegen zwar Entwürfe vor, doch fehlt es noch an Beurteilungskriterien für die Begutachter. Inzwischen wird auf geeignete Papiere anderer Einrichtungen, wie proClim, PIK, etc. verwiesen und verlinkt. Das SUSTAINICUM Projekt dient in hervorragender Weise auch dem Ausbau des Wissen- und Technologietransfer. Die Zusammenarbeit mit in Wien ansässigen Internationalen Organisationen ist angelaufen, sollte aber künftig noch systematischer betrieben werden, damit sie auch von Seiten der Organisationen deutlicher wahrgenommen wird, und nicht auf einzelne interessierte Akteure beschränkt bleibt. Fachliche Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Gesetzen wurden, soweit einschlägige vorgelegt wurden, erstellt.</p>	2010	
4.2.	KinderBOKU	<p>Wissensvermittlung an Kinder: Entwicklung und Durchführung von Angeboten zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften an Kinder in Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden der BOKU.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Veranstaltungen für Kinder in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Bibliotheken etc.)</li> <li>➤ Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer)</li> <li>➤ Entwicklung und Durchführung von Forschungs-Bildungsprojekten (z.B.: Sparkling Science)</li> <li>➤ Kooperation mit der KinderuniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr</li> </ul> <p>Verbesserung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium (siehe Punkt D.3.3)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Veranstaltungen für Kinder in Kooperation mit schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen wurden laufend konzipiert und durchgeführt. In Form von Workshops für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren wurden BOKU-Wissenschaften alters- und zielgruppengerecht durch BOKU-Lehrende und BOKU-Studierende vermittelt.</li> <li>➤ Entwicklung und Herstellung von pädagogischen Lehrbehelfen (Fortführung Projekt KinderBOKU-Themenkoffer): Lehrbehelfe zur Vermittlung der BOKU-Wissenschaften in Kindergärten und Schulen wurden laufend entwickelt und die bereits bestehenden KinderBOKU-Themenkoffer erweitert bzw. ergänzt.</li> <li>➤ Forschungs-Bildungsprojekten: In Zusammenarbeit mit höheren Schulen wurden zu ausgewählten Themenfeldern der BOKU Projekte im Rahmen der Forschungs-Bildungs Kooperation (Sparkling Science) entwickelt und laufend durchgeführt.</li> <li>➤ Kinderunis: Die Kooperation mit der KinderuniWien in Form eines eigenen Standorts an der BOKU und der KinderUniSteyr wurde fortgesetzt.</li> </ul>	Laufend bis 2012	

4.3.	Politikberatung	<p>Mitwirkung von BOKU-Angehörigen in Gremien der Politikberatung</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Mitglieder der BOKU sind sowohl national als auch international in Gremien der Politikberatung tätig: So ist z.B. KROMP-KOLB im wissenschaftlichen Beirat des KLI.EN Fonds, KROMP und KROMP-KOLB sind im Forum für Atomfragen und in der Wissenschaftskommission beim BMLV, KROMP-KOLB und LECHNER sind im Abfallbeirat des BMLFUW tätig, KROMP ist wissenschaftlicher Berater der Wiener Umweltschutzkommission in Nuklearfragen, SHOLLY vertritt Österreich im NUSCC der IAEO, und EITZINGER vertritt Österreich bei der Agrarmeteorologischen Kommission der WMO. Daneben gibt es eine Reihe von politiknahen Vereinigungen, in denen BOKU-Angehörige tätig sind.</p> <p>Rektor Gerzabek ist Mitglied in der Österreichischen Gentechnikkommission und im Fachbeirat für Bodenfruchtbarkeit des BMLFuW. Mehrere BOKU-Angehörige sind Mitglieder in den wissenschaftlichen Ausschüssen der Gentechnikkommission. Mehrere BOKU-Angehörige sind in führenden Positionen in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften, die sich in der Politikberatung engagieren</p> <p>Die verschiedenen Funktionen wurden, je nach Funktionsperiode, weiter ausgeübt und zum Teil verlängert (z.B. wurde Kromp-Kolb für eine weitere Funktionsperiode in den Expertenbeirat des KLIEN berufen).</p> <p>Besondere Bedeutung hat die Politikberatung in Zusammenhang mit der Katastrophe von Fukushima erlangt: in die Diskussionen um die Gestaltung der Stresstests für Europäische Kernkraftwerke waren BOKU-Angehörige (ISS und gW/N) eingebunden. Seit der Katastrophe und der eindrucksvollen Medienpräsenz der BOKU zur Fragen des Erdbebens, des Tsunamis, vor allem aber der nuklearen Katastrophe kommen Anfragen von Einzelpersonen, aber auch staatlicher Einrichtungen, wie Philharmoniker, Staatsoper, Sängerknaben mit der Bitte um Auskunft zum Risiko von Japanreisen. Auch hier zeigt sich, dass der Servicebereich in Kombination mit notwendiger Forschung zur Bedienung des Servicebereiches noch ausgebaut werden muss (vgl. B.3.1)</p> <p>Die BOKU hat ihre Aufgaben in der Politikberatung in der vergangenen Leistungsperiode weiterhin verantwortungsbewusst verfolgt, besonders deutlich in Zusammenhang mit der Katastrophe von Fukushima und den nachfolgenden Stresstests.</p>	Laufend	
4.4.	Kontaktstelle Forschungsbildung	<p>Konzeption und Einrichtung einer Kontaktstelle am Zentrum für Lehre für Kooperationen an der Schnittstelle Forschung und Bildung unter Einbeziehung der laufenden Vorhaben (z.B. KinderBOKU, BOKU4You, Aktivitäten der Departments etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Konzeption der Einrichtung unter Bedacht mehrschichtiger Kooperationsmöglichkeiten (Kooperationsprojekte mit Schulen, Angebote zur LehrerInnenfortbildung, Einbindung von SchülerInnen in Forschungsprojekten etc.) (2011)</li> <li>&gt; weitere stufenweise Umsetzung (2012)</li> </ul> <p>(siehe Punkte C1.4.3 und D.4.2)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Konzeption der Kontaktstelle Forschungsbildung am Zentrum für Lehre wurde 2011 begonnen und wurde im Jahr 2012 fortgeführt bzw. stufenweise umgesetzt.</p>	Stufenweise bis 2012	
4.5.	Patent- und Verwertungsstrategie	<p>Ausarbeitung einer langfristigen operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie, insbesondere unter Berücksichtigung der „IP-Recommendation“ (Empfehlung der Europäischen Kommission zum Umgang mit geistigem Eigentum bei Wissenstransfertätigkeiten und für einen Praxiskodex für Hochschulen und andere öffentliche Forschungseinrichtungen)</p>	<p>2010: Erstes Konzept einer Gesamtstrategie (insbesondere Patentierungs-, Verwertungs- und Gründungsvorhaben, Datenbanken)</p> <p>2011: Anpassung der Strategie in Zusammenarbeit mit dem BMWF im Rahmen von halbjährlichen „Begleitgesprächen“.</p> <p>2012: Vorliegen einer Strategie und beginnende Implementierung.</p>	
		<p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Der Entwurf einer umfassenden, operationalisierbaren Patent- und Verwertungsstrategie wurde 2011 beschlossen. Dieser Entwurf wurde 2012 weiter entwickelt. Die daraus resultierende umfassende, operationalisierbare IP-Strategie der BOKU wurde am 13.11.2012 im Rektorat beschlossen und am 5.12.2012 durch den Unirat zustimmend zur Kenntnis genommen. Die diesbezüglichen Empfehlungen der Europäischen Kommission wurden berücksichtigt. In der Folge werden nun die mit der Thematik verbundenen internen Richtlinien aktualisiert.</p>		

4.6.	Weiterführung der relevanten Programmaktivität aus dem Programm uni:invent	Übernahme der ErfinderberaterInnen („Scouts“), die bisher über Fördermittel des Programms finanziert wurden	2010-2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Die Finanzierung der Personalkosten für DI Tanja Valenta und DI Bernhard Koch wurden nach Ablauf des Programms uni:invent in das Globalbudget der Universität übernommen. Allerdings leiden die Patentscoutaktivitäten unter dem stark gestiegenen Bedarf an Technologietransferaktivitäten, Vertragsprüfungen und sonstigem Projekt-support, sodass seit dem Ende des uni:invent Programms aus Personalressourcenmangel de facto eine quantitative Abnahme der Erfindungsberatungsaktivitäten stattgefunden hat. Dennoch konnten 2012 das hohe Niveau an Erfindungsmeldungen und Aufträgen gehalten werden, die Anzahl an prioritätsbegründenden und weiterführenden Patentanmeldungen (PCT, Nationalisierungen) ist 2012 im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.				

## D.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5.1.	Gender Monitoring Systems	Aufbau eines Systems zur Evaluierung und Dokumentation der Frauenförderprogramme und Gleichstellung an der BOKU.  <b>Meilenstein:</b> → Erstellung eines BOKU Frauenberichts	2011	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Der Entwurf für einen Rohbericht des Gleichstellungs(Frauen-)berichts wurde erstellt und befindet sich derzeit in der Redaktionsphase für die Herausgabe.				
5.2.	Gender Budgeting	Implementierung von Gender Budgeting an der BOKU im Bereich des Personalstrukturplanes.  <b>Meilensteine:</b> → Analyse der Ausgangs- und Ist- Situation in geschlechtsdifferenzierter Art und Weise → Durchführung einer Gender-Analysen auf Basis ausgewählter Budgetpositionen → Messung der gendergerechten Wirkung auf Basis geeigneter Kennzahlen → Entwicklung und Formulierung von geschlechtsreflexiven Zielen und Indikatoren	2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
2010 wurde ein erstes umfassendes Konzept zur Umsetzung des Vorhabens erstellt.				
2011 erfolgten Vorbereitungsarbeiten unter Einbindung der Koordinationsstelle für Gleichstellung und Gender Studies und den Abteilungen Controlling und Personalmanagement und -entwicklung.				
Ein Entwurf für ein Kennzahlen-Modell wurde entwickelt.				
Aus Kosteneinsparungsgründen wurde beschlossen, die für die Erstellung des BOKU Gleichstellungs(Frauen-)berichts erhobenen Daten gleichzeitig für die im Gender Budgeting Vorhaben als ersten Schritt zu setzende Ressourcenverteilungsanalyse (Analyse der Ausgangs- und Ist-Situation) zu nutzen.				
Erste Analysen auf Basis des von der BOKU jährlich zu erstellenden Einkommensberichts (Gender Pay Gap) wurden durchgeführt.				
Da sich die Herausgabe des Gleichstellungs-Rohberichts verzögerte konnte eine Analyse der Ausgangs- und Ist-Situation bisher nur in kleinem Rahmen durchgeführt werden.				
Zusammenfassend wurde ein umfassendes Konzept zur Durchführung eines Gender Budgeting Pilotprojektes erstellt, ein erstes Kennzahlen-Modell entwickelt und erste Analysen im Bereich Gender Pay Gap durchgeführt.				
Für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode sind die Weiterführung und Ausweitung des Vorhabens und die Verbesserung der Analysen auf Basis des BOKU Gleichstellungsberichts geplant.				

## D.6. Ziele in Bezug auf gesellschaftliche Umsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
6.1	spezifische Veranstaltungen und Weiterbildung im Bereich der Frauenförderung	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (z.B.: Bäuerinnentag, FIT, Töchtertag, BOKUAlumni-Frauentag)	3	3	3	3	4	6	7	+1	+16,7%
<b>Folgende Veranstaltungen fanden 2012 statt:</b>											
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. BOKU Bäuerinnentag als Teil der Lehrveranstaltung „Frauen in der bäuerlichen Garten- und Landwirtschaft“</li> <li>2. „Wiener Töchtertag“ an der BOKU</li> <li>3. FIT (Frauen in die Technik) Infotage 2012</li> <li>4. Spring school „GenCom2: Developing Gender Competence in Higher Education Programmes on Natural Resources Management“</li> <li>5. Workshop des Forschungsservices "Gender in Research as a mark of excellence"</li> <li>6. Fokusgruppeninterviews und Präsentation der Zwischenergebnisse im Projekt "GenderTechnikBilder"</li> </ol> Anlässlich des Internationalen Frauentages Gastvortrag: „Anna Fischer-Dückelmann: Ärztin, Naturheilkundlerin, Lebensreformerin?“											
6.2	Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder	Anzahl der Veranstaltungen pro Jahr (Workshops in Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen etc.)	15	15	20	15	23	15	25	+10	166%
Aufgrund der großen Nachfrage seitens schulischer und außerschulischer Bildungseinrichtungen wurde im Jahr 2012 der Zielwert wiederum überschritten. 6.2 beschreibt Veranstaltungen zur Wissensvermittlung an Kinder, die während des Jahres durchgeführt werden. Die Veranstaltungen im Rahmen der Kinderuni-Boku sind hier nicht enthalten.											
6.3	Gesteigerte wirtschaftliche Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen	Anzahl der aufgegriffenen Dienstleistungen	100%	100%	71%	100%	71%	100%*	107%	+1	+7%
		14 Aufgriffe		10 Aufgriffe		10** Aufgriffe		15 Aufgriffe			
Die Zahl von Erfindungsmeldungen ist kaum planbar und unterliegt systeminhärenten Schwankungen. Trotz der sehr knappen Personalsituation im Technologietransferbereich, wodurch für aktives Patentscouting und Verwertungsaktivitäten die aktuellen Personalressourcen nicht ausreichend sind (siehe auch D.4.6), wurden von BOKU ForscherInnen doch wieder 13 Erfindungen gemeldet und aufgegriffen, da eine wirtschaftliche Verwertung erfolgsversprechend ist. Die Zahl der 15 Aufgriffe umfasst 2 Aufgriffe bezogen auf Erfindungsmeldungen aus dem Jahr 2011. **Der Wert für 2011 musste aufgrund eines Stichtagsfehlers im letzten Jahr allerdings auf 10 korrigiert werden.											

\*Zielwert Jahr 3 gemäß abgeänderter LV auf 100 % korrigiert











**E)**

**ERHÖHUNG DER  
INTERNATIONALEN  
MOBILITÄT**

## E.2. Vorhaben zu mehrjährigen internationalen Kooperationen mit Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen und Institutionen aus dem Kunst- und Kulturbereich



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2.1.	Feasibility Study für ein MOEL- und Südost-europa-Netzwerk	<p>Unter Koordination der BOKU soll die Möglichkeit analysiert werden, ein Netzwerk von Life Science Universitäten in Europa als „Standing Committee“ innerhalb von ICA zu etablieren. Ziel ist die Schaffung einer „learning region“ für gemeinsamen Forschungs- und Lehre-Projekte.</p> <p>Weiters sollen Netzwerke der BOKU zur Kooperation mit außereuropäischen Staaten (insbesondere im EZA-Bereich) entwickelt werden.</p> <p>Feasibility Study (2012)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Feasibility Studie wurde bereits 2010 durchgeführt und durch das Kick-Off-Meeting zur Gründung des ICA-CASEE Netzwerks (ICA Regional Network for Central and South Eastern European Life Science Universities) im Mai 2010 abgeschlossen. An der Schaffung einer „learning region“ für gemeinsame Forschungs- und Lehre-Projekte wird intensiv gearbeitet; ebenso an aktivem Input für die EU-Strategie für den Donauraum seitens CA-SEE (BOKU-Präsidentschaft bis 2013) und der Donaurektorenkonferenz (DRC; BOKU-Präsidentschaft im Jahr 2012). Unterstützt wird diese Aktivität durch die Kooperation mit dem IDM sowie das Abkommen der DRC mit dem JRC (Joint Research Institute) im Bereich „Scientific Support to the Danube Strategy“, das an der BOKU als JRC contact point verankert ist. Konkrete Forschungs- und Lehrvernetzungsprojekte wurde gestartet, so die Initiative „Danube River Research and Management – DREAM“ und die Etablierung eines Masterstudiums „Sustainability in Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region“.</p> <p>Die Netzwerke mit außereuropäischen Staaten (insbesondere in jenen Schwerpunktregionen, in denen im EZA-Bereich wissenschaftliche Beiträge zu den UN Millenniumszielen notwendig und erwünscht sind) werden v.a. im Rahmen von APPEAR, ALFA- und ERASMUS MUNDUS – oder TEMPUS-Projekten entwickelt; in denen sich die BOKU aktiv einbringt.</p>	2012	
2.2.	Fortsetzung der Einbindung in internationale Netzwerke	<p>Das Engagement der BOKU in fachübergreifenden Netzwerken (EUA, AUCEN, ELLS, ICA; IROICA, AGRINATURA; ASEA-Uninet, EURASIA-Pazifik-Net, EPSO etc.) wird fortgesetzt.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ jährliche Tagungs- und Konferenzteilnahme</li> <li>→ Umsetzung der gemeinsamen Initiativen</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Das Engagement der BOKU in den genannten Netzwerken wird fortgesetzt; besonders aktiv in ICA (BOKU-Vize-präsidentschaft 2010 – 2013), IROICA (BOKU-Präsidentschaft 2010 – 2012), AGRINATURA (BOKU-Vizepräsi-dentschaft 2010 – 2012), sowie im CASEE Netzwerk (BOKU-Präsidentschaft 2010 – 2013) und in der Donaurek-torenkonferenz (BOKU-Präsidentschaft 2012). Durch die führende Rolle der BOKU in diesen Netzwerken wird die Umsetzung gemeinsamer Initiativen noch effizienter vorangetrieben</p>	2012	



2.3.	Kooperation mit Internationalen Organisationen für Lehre und Forschung	<p>Die Kooperation mit internationalen Organisationen in Wien (UNO, IIASA,...) soll sowohl in der Lehre (z.B. durch Gastlehrende, Exkursionen, Praktika) als auch in der Forschung (z.B. durch Dissertations- oder Masterarbeitsthemen und gemeinsame Forschungsprojekte) erhöht werden.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Durchführung von Exkursionen (2010)</li> <li>→ Lehrangebot mit Gastlehrenden (2010, 2011, 2012)</li> </ul> <p>Angebot an Praktika für Studierende darstellen (2010) (siehe auch Punkt E.3.3)</p>	2010/11	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die BOKU hat einen Forschungskooperations- und Capacity-Building-Vertrag mit dem UNIDO Observatory for renewable energy for Latin America and the Caribbean; ein Memorandum of Understanding mit der IIASA ist ebenso in Vorbereitung wie ein MoU mit der UNIDO – das wäre das erste Abkommen der UNIDO mit einer österreichischen Universität..</p> <p>Das CDR kooperiert in der Lehre mit der UNIDO; auch einige Departments / Institute (zB Institut für Lebensmittelwissenschaften, Institut für Bodenforschung) arbeiten mit Int. Organisationen (z.B: UNIDO, UNDP, IAEA, IIASA, civilian military co-operation program der UNO) zusammen, im Bereich Forschungskooperationen, Diplomanden- und DissertantInnenbetreuung, Gastlehrende.</p> <p>In Kooperation mit UNIS (United Nations Information Service) wurden im Wintersemester 2011/12 zwei UNEP-VertreterInnen als Gastlehrende in Veranstaltungen des Zentrums für Globalen Wandel eingebunden. Derzeit steht die BOKU in Verhandlungen mit der UNEP, um ein UNEP-Label für einige englischsprachige Masterprogramme (bzw. Module) der BOKU zu bekommen.</p> <p>Im Wintersemester 2012/13 war der Secretary of the FAO International Treaty on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture, Dr. Shakeel Bhatti, im Rahmen einer Gastprofessur des Senates an der BOKU; in weiterer Folge wurde die BOKU in den von dieser FAO-Organisation mit der Wageningen University koordinierten „International training course on plant genetic resources strategies and policies“ eingebunden.</p> <p>2012 wurde darüber hinaus das erste Joint-Degree-Masterstudium der BOKU mit der UNESCO-IHE (Niederlande) und der Egerton University Kenia abgeschlossen: eine internationale Spezialisierungsmöglichkeit beim Applied Limnology-Masterprogramm.</p>				

2.4.	Schwerpunktsetzung in den Nicht-OECD-Ländern	<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern und den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung sind zumindest auf dem derzeitigen Stand zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen; einerseits um die Bedeutung der Research for Development – Kooperationen der BOKU zu unterstreichen und andererseits als unterstützende Maßnahme.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Darstellung der Research for Development in allen Schwerpunktregionen</li> <li>→ Informationen über die laufenden Aktivitäten an der BOKU in den Regionen</li> </ul>	2010	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die Aktivitäten der BOKU in den Nicht-OECD-Ländern wurden 2012 durch folgende APPEAR- und ERASMUS MUNDUS Aktion 2 – Projekte intensiviert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• APPEAR Hochschulpartnerschaft: DEPARTIR – Changing Minds and Structures: the Nicaraguan Agricultural University's Growing Involvement with Rural Communities   Project 08</li> <li>• APPEAR Hochschulpartnerschaft: WATERCAP – Strengthening Universities' Capacities for Mitigating Climate Change Induced Water Vulnerabilities in East Africa   Project22</li> <li>• APPEAR Hochschulpartnerschaft: TRANSACT – Strengthening Rural Transformation Competences of Higher Education and Research Institutions in the Amhara Region, Ethiopia   Project23</li> <li>• APPEAR Preparatory Funding und Hochschulpartnerschaft: SUSFISH – Sustainable Management of Water and Fish Resources in Burkina Faso   Project56_Prep18</li> <li>• Fortsetzung der 2 EM Aktion 2 – Projekte mit Zentralasien (Tajikistan, Uzbekistan, Kasachstan, Kirgistan, Turkmenistan..): TOSCA und CASIA; und deren Folgeprojekte TOSCA II sowie CASIA II und III</li> <li>• Fortsetzung der EM Aktion 2-Projekte „EURASIA“ und „EURASIA 2“ sowie „TECHNO“ mit Südostasien (Thailand, Malaysia, Indonesien, Vietnam, Laos, Kambodscha, China, Mongolei); seit 2011 auch ein drittes Südostasien-EM-A2-Projekt „TECHNO“ mit anderen Institutionen in denselben Partnerländern</li> <li>• Fortsetzung des EM Aktion 2-Projektes mit Russland (IAMONET)</li> <li>• Seit 2012 ist die BOKU erstmals an einem EM Aktion 2-Projekt mit Lateinamerika beteiligt: „Eulalinks“ mit Mexiko, El Salvador, Kuba, Argentinien, Nicaragua, Kolumbien, Honduras, Guatemala, Chile,</li> </ul> <p>Desweiteren sind CDR-Kooperationen in Lehre und Forschung mit den AkteurInnen in Planung (Projektanträge mit CARE Österreich) und auch umgesetzt (zB. SID UNIDO ADA INEX – conference 2010 on “Social &amp; Environmental responsibility of business: the role of small and medium scale enterprises in advancing the global sustainability development agenda”/LVA Development Innovation 169.401; oder auch das mit Unterstützung des CDR gewonnene 5jährige CARITAS EU / EUROPAID Projekt mit Indien, Bangladesh und Nepal gewonnen (geleitet von Dr. Maria Wurzingler) ).</p> <p>Das CDR ist mit allen relevanten Akteuren der Entwicklungspolitik (in Österreich aber auch in den Partnerländern) bestens vernetzt – ein Ausbau hängt stark von der Finanzierung ab, und erscheint nicht nur aufgrund der Nicht-Finanzierung der Gestaltungsvereinbarung, sondern auch aufgrund der drastischen Senkung möglicher Quellen der Finanzierung im EZA-Bereich schwierig. So wurde zB 2010 aufgrund des fehlenden Budgets die Entscheidung getroffen, dass das CDR keine eigenen Informationsveranstaltungen organisiert. Die Darstellung der Research for Development Aktivitäten in allen Schwerpunktregionen ist also aufgrund der fehlenden Finanzierung nicht im vollen geplanten Umfang möglich. Auch die „Ausgleichsfinanzierung“ über APPEAR, TEMPUS-, ERASMUS MUNDUS- oder andere drittmittelfinanzierte Projekte ist aufgrund der hohen Unsicherheit der Bewilligung derartiger Projektanträge keine verlässliche / dauerhafte Ersatzfinanzierungsquelle – es sind dringend weitere Budgetmittel notwendig.</p>				




### E.3. Vorhaben zu gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen sowie zu Mobilität außerhalb von gemeinsamen Studien- und Austauschprogrammen für Studierende und das wissenschaftlich/künstlerische Personal; unter bes. Hinweis auf ausländische Studierende und Post-Docs

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1.	Entwicklung einer Strategie der Doppeldiplomprogramme / gemeinsamen Studienprogramme	<p>Weiterentwicklung der Doppeldiplom- / und gemeinsamen Studienprogramme, z.B. innerhalb der EUROLEAGUE.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ weitere Abkommen mit Partneruniversitäten (2010 bis 2012)</li> <li>→ Weiterentwicklung der laufenden Studien (2010 bis 2012)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Folgende Abkommen mit Partneruniversitäten für gemeinsame Studienprogramme wurden 2012 unterzeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Consortium- + Operational Agreement für das International Joint Master Programme in Limnology &amp; Wetland Management mit UNESCO-IHE (Niederlande) und der Egerton University (Kenia) – das erste Joint Degree-Masterprogramm der BOKU)</li> <li>• Umwandlung des bisher als Double Degree geführten Studiums (Natural Resources Management and Ecological Engineering – NARMEE) mit der Lincoln University (Neuseeland) in ein Joint Degree (die Vertragsverhandlungen für den zweiten Partner, CULS Prag, laufen noch)</li> <li>• individuelle Cotutelle-Doktoratsverträge; zB mit den USA, den Niederlanden und Frankreich, Weitere gemeinsame Studienprogramme haben 2012 das ERASMUS MUNDUS-Label erhalten (Animal Breeding and Genetics, International Master in Horticultural Sciences).</li> </ul> <p>Die laufenden Studien werden regelmässig evaluiert; ein Schwerpunkt der Aktivitäten ist dabei die Umstellung von bisherigen Double Degree Programmen auf Joint Degree Programme; da es ein Ziel der BOKU ist, in gemeinsamen Studienprogrammen Joint Degrees zu vergeben. Nach der erfolgreichen Umstellung von NARMEE laufen derzeit Verhandlungen zur Umwandlung des Masterstudiums NAWARO (mit der TU München und der FH Weihenstephan).</p>	2012	
3.2.	Zielgruppenorientierter und strukturierter Ausbau des englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebots	<p>Unterstützung der Schaffung von englischsprachigen Lehrveranstaltungsangebot in Masterstudien und Schaffung von Angeboten für die Doktoratsstudien.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Erweiterung des Angebot von englischen Lehrveranstaltungen (2010 bis 2012)</li> <li>→ Ausbildungsangebot für Doktoratsausbildung (2012)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Erweiterung des Angebots von englischsprachigen Lehrveranstaltungen ist in Arbeit, so wurden z.B. in den Mustercurricula für Bachelor und Master-Studien konkrete Mindestanforderungen an englischen Lehrveranstaltungen (im Umfang von mind. 10 ECTS fremdsprachiger Lehrveranstaltungen) aufgenommen.</p> <p>Auf Doktoratsebene wurden zB. speziell für ERASMUS MUNDUS Incomings englischsprachige Themen bei DOKNE erstellt und angeboten. Das vom FWF geförderte Doktoratskolleg „BIOTOP“ wird nur auf Englisch abgehalten; ebenso die International Graduate School „Nanobiotechnology“ mit der NTU Singapur. Weitere 2012 eingereichte Projektanträge für gemeinsame Doktoratsprogramme wie zB die ERASMUS MUNDUS Einreichungen „KISUS (knowledge integration in sustainability science)“ und „Horticultural Sciences“ wurden von der EU leider nicht bewilligt; die Ideen für gemeinsame Doktoratsprogramme werden aber weiterentwickelt und sollen in der neuen EU-Programmgeneration ab 2014 eingereicht werden.</p>	2012	

3.3.	Erhöhung der Studierendenmobilität	<p>Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität werden gesetzt, wobei die Bachelor Curricula dahingehend zu gestalten sind, Mobilität zu ermöglichen und die Anrechnungen seitens der BOKU sicherzustellen. Entsprechende Abkommen sind mit einschlägigen Organisation vorgesehen (z.B. auch für Praktikumsaufenthalte über Vermittlung der IAAS, IAESTE, IFSA)</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Abkommen mit einschlägigen Organisationen</li> <li>→ Praktikumsvermittlung für Studierende</li> </ul>	2011	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Die Praktikumsvermittlung für ERASMUS-Studierende erfolgt seit 2010 über das ZIB; wobei enge Kooperation mit IAESTE und IAAS besteht. Trotz Budgetknappheit ist die BOKU weiterhin bemüht, Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenmobilität zu setzen.				
3.4.	Erhöhung des Anteils an ausländischen Studierenden	<p>Insbesondere Studierende aus den Schwerpunktregionen der Strategie zur Internationalisierung der BOKU sowie aus den Nicht-OECD-Ländern sollten gezielt an die BOKU geholt werden (Kooperation mit dem OEAD – Verein).</p> <p><b>Meilenstein:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Informationsarbeit in den Schwerpunktregionen</li> </ul>	2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Nicht-OECD-Länder werden v.a. durch APPEAR-, Alfa-, ERASMUS MUNDUS- oder TEMPUS-Projekte der BOKU über das Studienangebot informiert und zu einer Bewerbung an der BOKU motiviert. Allerdings hat der Rückgang an Stipendienangeboten (insbesondere vom ÖAD) und sonstigen Finanzierungsmöglichkeiten ebenso wie die österreichischen fremdenrechtlichen Regelungen dazu geführt, dass viele InteressentInnen ihren geplanten BOKU-Aufenthalt absagen mussten. Dennoch ist die BOKU stolz auf einen Anteil von insgesamt 18% an internationalen Studierenden. Durch BOKU-Gastlehrende oder BOKU-Verwaltungspersonal, das sich in den genannten Projektarten einbringt, wird in den Schwerpunktregionen weiterhin Werbung für die BOKU gemacht; es ist aber dringend erforderlich, dass auch die Finanzierungsmöglichkeiten für Incoming-Studierende erweitert werden.				

## E.5. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
5.1.	Beantragung des Diploma-Supplement-Labels bei der EU	<p>Nach erfolgter Umstellung auf BOKU Online sind die technischen Voraussetzungen für eine optimale Datenerfassung der für das Diploma Supplement (DS) erforderlichen Informationen gegeben; daher ist eine Zertifizierung durch die EU anzustreben.</p> <p><b>Meilenstein:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Schaffung der technischen Voraussetzungen (2012)</li> </ul>	2010 bis 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
Die technischen Voraussetzungen wurden zu einem großen Teil geschaffen. Die darüber hinaus erforderlichen personellen Ressourcen sind nicht gegeben. Der Antrag für das DS-Label bleibt erklärtes Ziel für die neue LV-Periode.				

## E.6. Ziele in Bezug auf Internationalität und Mobilität

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %	
6.1.	Netzwerke	Anzahl der Netzwerke, in die die BOKU eingebunden ist	8	8	8	8	8	8	8	0	0%
<b>1) Erläuterung der Abweichung 2010</b>											
6.2.	Kooperationen	Anzahl der Kooperationen mit Internationalen Organisationen	0	1	1	2	2	2	2	0	0%
1) „Anzahl der Kooperationen“ bezieht sich in diesem Fall auf „Anzahl der Kooperationsverträge auf Universitätsebene“; da die tatsächlichen Kooperationen auf Institutsebene bereits 2009 mehr als „Null“ waren.											
6.3.	Partneruniversitäten	Anzahl nicht-österreichischer Partneruniversitäten in gemeinsamen Studienprogrammen	20	23	23	24	24	26	26	0	0%
<b>1) Erläuterung der Abweichung 2010</b>											
6.4.	Studierendenmobilität	Der Anteil der studienrelevanten Auslandsaufenthalte der BOKU-Studierenden wird erhöht	3%	3%	3%	3%	3,05%	3%	3%	0	0%










**F)**

**INTERUNIVERSITÄRE  
KOOPERATIONEN**





## F.2. Vorhaben zur gemeinsamen Nutzung von Organisationseinheiten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
2.1.	Geowissenschaften	Fortsetzung der Kooperation mit der Universität Wien im Bereich der Geowissenschaften (OSL Labor).	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Am 11.6.2010 und am 23. Oktober 2012 fanden Sitzungen des Kooperationsbeirats statt. Sämtliche relevanten Berufungsverfahren und Investitionen auf Seiten beider Universitäten wurden besprochen. In die Abstimmung zur gemeinsamen Risikoforschung und -lehre ist seit seinem Dienstantritt an der BOKU auch Prof. Liebert eingebunden.</p> <p>Im OSL-Labor wurde und wird die Kooperation auch 2012 und 2013 fortgesetzt. Laufende Abstimmungen zwischen Prof. Grasemann (Uni Wien) und Prof. Fiebig (BOKU) finden statt.</p> <p>Es ist vorgesehen, dass die BOKU im Oktober 2013 zur nächsten Kooperationssitzung einladen wird.</p>				
2.2.	HPC Computing	Im Jahr 2012 gelang es der starken Nachfrage an wissenschaftlicher Rechenleistung im HPC-Bereich innerhalb des budgetären Rahmens sehr gut gerecht zu werden. Auch die Aufteilung von BOKU-internen Ressourcen (die von der BOKU-IT vor Ort betriebenen Nona-Server für die Abeckung eines Spezialbedarfs an Jobs mit geringer Parallelisierung und erhöhtem Memorybedarf) und dem VSC 1 und 2 für mittlere und große Jobs mit guter Parallelisierbarkeit und geringerem Memorybedarf hat sich in der Praxis recht gut bewährt. Generell zeigt die dauerhaft überdurchschnittlich gute Auslastung der Systeme, dass mit dem Angebot ein rasch wachsender, zentraler Infrastrukturbedarf zeitgemäßer Forschungstätigkeit gedeckt wird. Die ausgezeichnete Auslastungssituation bestätigt zudem den gewählten Ansatz, wenige aber dafür vergleichsweise größere Systeme in interuniversitärer Kooperation zu betreiben.	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Neben den gut angelaufenen Planungen in Richtung VSC 3 gelang es 2012 zudem eine wichtige Weichenstellung in Richtung Öffnung der Kooperation für weitere Partner. Nach einer erfolgreichen Phase der testweisen erweiterten Kooperation wird die vertragliche Ausweitung der Kooperation für 2013 ganz konkret ins Auge gefasst.</p> <p>Auch wenn mittelfristig in der Kooperation voraussichtlich nicht ganz jene Budgetmittel für laufende Erneuerung und Ausbau der Systeme zu Verfügung stehen werden, wie ursprünglich geplant, so ist die VSC-Kooperation insgesamt, insbesondere auch hinsichtlich ihrer organisatorischen Erweiterung und dem Status der Planungen für den weiteren Ausbau/Betrieb, auf einem sehr guten Kurs.</p>				
2.3.	UFT Tulln	Ausbau der Kooperation mit AIT am Standort Tulln im Rahmen der Entwicklung des Universitäts- und Forschungszentrums Tulln.	2011 – 2012	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Die Eröffnung des Gebäudes ist erfolgt und die Kooperation mit AIT wurde in einigen Bereichen weiter ausgebaut. Im Bereich der gemeinsamen Infrastrukturnutzung wurde ein Glashaushaltsmanagement unter Führung der BOKU installiert, um eine effiziente und flexible gemeinsame Nutzung zu gewährleisten. Kooperationen in der Nutzung von Infrastruktur erfolgen auch bei weiteren Großgeräten und Einrichtungen (z.B. Isotopenlabor, diverse Messgeräte) am UFT. Unterm anderem hat Dr. Joseph Strauss 2011 die Professur für Genetik und Genomforschung angetreten und kann dafür infrastrukturelle Ressourcen der BOKU und des AIT am UFT nutzen. Derzeit wird von Prof. Strauss ein Projekt zur Entwicklung einer gemeinsamen Core-Facility „Microbial Metabolic Interaction“ am Campus Tulln vorangetrieben, um Großgeräte für die agrar- und umweltbiotechnologische Forschung am Standort Tulln beschaffen und gemeinsam betreiben zu können. Diese Initiative schließt neben BOKU und AIT auch weitere Forschungspartner (Firmen, Fachhochschule etc.) am Standort Technopol Campus Tulln mit ein. Bereits bestehende Forschungsk Kooperationen zwischen BOKU und AIT (z.B. Projekt NUTZRAUM, zahlreiche FWF-Projekte) werden weitergeführt und – begünstigt durch die räumliche Nähe – intensiviert. Insbesondere werden auch DiplomandInnen und DissertantInnen gemeinsam betreut.</p> <p>Seitens der BOKU wurde mit Ende 2011 eine Wissenschaftliche Initiative „Bio-Resources &amp; Technologies“ (Bio-Ressourcen &amp; Technologien) eingerichtet, deren Aufgabenspektrum unter anderem die Gewährleistung der Kommunikation und Weiterentwicklung der Kooperation mit AIT umfasst und auch strategische Inhalte für die derzeit in Arbeit befindliche FTI-Strategie des Landes NÖ bündelt und kommuniziert.</p>				


2.4.	BOKU / AIT	Kooperation mit AIT im Bereich der Nanobiotechnologie am Standort Muthgasse III	2011	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Der Kooperationsvertrag zur Vertiefung der strategischen Zusammenarbeit mit dem AIT wird planmäßig umgesetzt und durch jährliche Sitzungen des Strategischen Beirats begleitet. Peter Ertl vom AIT hat an der BOKU habilitiert. Der Status der Kooperationen ist wie folgt:</p> <p>Die International Graduate School (IGS) BioNanotechnologie läuft, erste Studierende von BOKU in Singapur und umgekehrt, Plan für je 10 DoktorandInnen AIT/BOKU und NTU steht. Weiters: Nutzungsvertrag BOKU – AIT zu Next Generation Sequencing wurde unterzeichnet.</p>				
2.5.	IFA Tulln	<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation der BOKU und der TU-Wien am IFA-Tulln wird die Zusammenarbeit im Rahmen eines TU-Wien-internen Doktoratskollegs zum Thema „Applied Bioscience Technologies“ (AB-Tec) fortgesetzt. Hierbei kommt es zu einer vertiefenden Kooperation der BOKU/Dep. IFA-Tulln/Analytikzentrum und der TU-Wien/Fakultät für Technische Chemie in einem Arbeitspaket zum Thema „Mycotoxin Metabolites“, wobei insgesamt zwei DoktorandInnenstelle durch die TU bzw. durch die BOKU ko-finanziert werden. Darüber hinaus finden am IFA intensive Kooperationen von BOKU und TU-Wien zum Thema „Biosicherheit und Molekulare Diagnostik“ statt, ebenfalls mit dem Ziel, gemeinsam Dissertationen zu betreuen.</p> <p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit kooperieren Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln, um innovative und schnelle Immunoassays zu entwickeln. Dabei werden sowohl polyklonale als auch monoklonale Antikörper gegen allergene Proteine und Mykotoxine hergestellt und in der Folge in Streifentests integriert, die in der Kontrolle von Getreide und Lebensmitteln eingesetzt werden sollen. Diese Zusammenarbeit ist auch für das bestehende Christian Doppler Pilot-Labor zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten von großer Bedeutung. Darüber hinaus wurde zwischen BOKU und Veterinärmedizinischen Universität Wien vereinbart, künftig vermehrt in den Themenfeldern Metabolomics und Proteomics, insbesondere zum Studium von Gameteninteraktionen, am Standort Tulln zu kooperieren.</p>	Laufend	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Im Rahmen der interuniversitären Kooperation der BOKU und der TU-Wien am IFA-Tulln ist das Doktoratskollegs zum Thema „Applied Bioscience Technologies“ (AB-Tec) bereits voll etabliert. Zwei durch die TU bzw. durch die BOKU ko-finanzierte Doktoranden arbeiten im Rahmen einer vertiefenden Kooperation der BOKU/Dep. IFA-Tulln/Analytik-zentrum und der TU-Wien/Fakultät für Technische Chemie im Arbeitspaket zum Thema „Mycotoxin Metabolites“ eng zusammen. Jüngster Erfolg ist die erstmalige simultane Quantifizierung der wichtigsten Mykotoxin-Biomarker im Urin von von Spitalspatienten in Cameroon, die auf erhebliche Belastungen mit Schimmelpilzgiften rückschließen lassen.</p> <p>Im Rahmen der Kooperationen von BOKU und TU-Wien zum Thema „Molekulare Diagnostik zur Sicherung landwirtschaftlicher Produkte“, das u.a. vom LandNÖ gefördert wird, konnten verbesserte PCR- und Aptamer-basierte Testsysteme entwickelt werden. In der Folge ist in diesem Bereich voraussichtlich 2014 die Gründung einer Spin-off-Company auf Basis der in diesem Jahr etablierten Biotrac-Plattform für molekulare Bioanalytik geplant (<a href="http://www.biotrac.at">www.biotrac.at</a>).</p> <p>Im Bereich Lebensmittelsicherheit kooperieren Veterinärmedizinischen Universität Wien und BOKU am IFA-Tulln weiterhin sehr eng, um u.a innovative und schnelle Immunoassays zu entwickeln. Die gemeinsame Herstellung geeigneter polyklonaler als auch monoklonaler Antikörper gegen allergene Proteine stand dabei im Vordergrund. In diesem Zusammenhang ist die erfolgreiche 5-Jahres-Evaluierung des Christian Doppler Labors zur Bestimmung von allergenen Lebensmittelkontaminanten zu nennen. Im Rahmen der BIOS Initiative kooperiert die VetMed mit dem IFA-Tulln, um die Erstellung eines gemeinsamen K-Projektantrags zum Thema nachhaltige Milchproduktion zu realisieren.</p>				

### F.3. Vorhaben zu Leistungsangeboten mit anderen Universitäten

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
3.1.	Verkehrskluster Lehre und Forschung Wien (VCLFW)	<p>➤ Der Verkehrskluster Lehre und Forschung Wien wird auf die nächste LV verschoben.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p>	2012	
3.2.	BOKU Centre of Agricultural Sciences	<p>Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Agrarwissenschaften und den Ernährungswissenschaften der Universität Wien in Forschung und Lehre. Diese Kooperation betrifft die direkte konsumierbare Primärproduktion aus der agrarischen Urproduktion (inklusive Obst und Gemüse) und ist als Pendant zu einer analogen Kooperation der Lebensmittelwissenschaften der BOKU mit der Universität Wien zu verstehen. Im Fokus der Kooperation stehen die Anforderungen der Humanernährungen an die Eigenschaften der agrarischen Primärproduktion sowie deren Beeinflussung durch genetische und produktionstechnische Maßnahmen.</p> <p><b>Meilensteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Kooperationsprojekt Ernährung – Doktorandenprogramm hervorstreichen (2010)</li> <li>➔ weitere Kooperationsprojekte aufbauend auf den Erfahrungen des ersten (siehe auch Punkt C1.3.4)</li> </ul> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Das beschriebene Vorhaben konnte nach dem Weggang des seinerzeitigen Proponenten in der dargestellten Form aufgrund der Wegberufung des zuständigen Projektleiters (Professur für Tierernährung) des Vorhabens nicht umgesetzt werden. Grundsätzlich unterstützt das BOKU-CAS Interuniversitäre Kooperationen aktiv, soweit sie mit dem Selbstverständnis des BOKU-CAS in Einklang stehen und mit der vorgegebenen Organisationsstruktur erfolversprechend in Angriff genommen werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geplante Forschungsk Kooperation mit der Universität Wien: In einer Kooperation zwischen der BOKU vertreten durch das Institut für Tierernährung, Tierische Lebensmittel und Ernährungsphysiologie und der Universität Wien vertreten durch das Department für Ernährungswissenschaften, sollen in einem Fütterungsversuch mit Mastschweinen die Veränderungen im Folsäuremetabolismus, die sich durch eine erhöhte Zufuhr von Folsäure und Methionin ergeben, geklärt werden.</li> </ul> <p>Zusammenarbeit und Abstimmung im Bereich der Lehre zwischen BOKU und Ernährungswissenschaften der Universität Wien, z.B. gegenseitige Zulassungen von Bakkalaureats-AbsolventInnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forschungsk Kooperation im Bereich Sensory and Consumer Science: Das Department für Lebensmittelwissenschaften und -technologie (VIBT) kooperiert schon mehrere Jahre mit der Sensorik-Arbeitsgruppe des Departments für Ernährungswissenschaften, was sich auch schon in einigen gemeinsamen wissenschaftlichen Publikationen niederschlug. Bisher handelte es sich um die Anwendung und Weiterentwicklung konventioneller introspektiver sensorischer Methoden wie beispielsweise die Untersuchung von Bergkäse mit sensorischen, chemischen und instrumentellen Methoden oder die sensorische Analyse von konventionellen und Bio-Joghurt-Produkten. Diplomarbeiten wurden ebenfalls gemeinsam betreut, wie z.B. zu den Themen Wirkung von emotional wirksamen Informationen auf die sensorische Unterscheidungsfähigkeit von KonsumentInnen und Top-down Effekte bei der Regulierung der Lebensmittelverzehrsmenge. 2011 wurden zwei gemeinsam betreute Diplomarbeiten begonnen, die sich mit den emotionalen Reaktionen von KonsumentInnen auf Informationen über Lebensmittel unter Zuhilfenahme der Face-Reading Technologie befassen. Im Bereich der observationalen Techniken der Sensory and Consumer Science sind weitere gemeinsame Projekte geplant.</li> </ul> <p>Entwicklung und Umsetzung einer gemeinsamen Forschungsstrategie im Bereich der Food Consumer Science ausgehend von der Gründung der „Plattform Food Consumer Science“: Das Departments für Lebensmittelwissenschaften und -technologie, das Department für Nachhaltige Agrarsysteme, das Department SOWIRE der BOKU sowie das Department für Ernährungswissenschaften, das Institut für Ernährungsphysiologie u. Physiolog. Chemie, sowie der Lehrstuhl für Marketing der Universität Wien haben sich geeinigt, im Bereich Food Consumer Science zu kooperieren und zu diesem Zwecke wird im März 2012 eine Plattform Food Consumer Science gegründet, die alle relevanten Personen und Gruppen zusammen bringt, die sich mit dem Erleben und Verhalten von KonsumentInnen im Lebensmittelbereich beschäftigen. Das zentrale Ziel der Plattform Food Consumer Science ist Förderung der Entwicklung der FCS durch Zusammenarbeit in Forschung und Lehre, um damit zu einer nachhaltigen Verbesserung des Lebensmittelversorgungsnetzwerkes beizutragen und dem Misstrauen und der Unzufriedenheit von KonsumentInnen entgegenzuwirken. Die geplanten Aktivitäten reichen von gemeinsamen Forschungsprojekten, Publikationen bis hin zur Organisation von Vortragsveranstaltungen. Die Diskussion und Entwicklung eines Studienlehrgangs FCS wurde ebenfalls in die Planungsagenda der Plattform aufgenommen. 2012 wird ein Antrag für eine Forschungsplattform Food Consumer Science an der Universität Wien gestellt. Die erste große Veranstaltung der Plattform findet am 7./8.11.2013 statt.</p>	2010	●

3.3.	Doktoratskolleg Plus in Agrarwissenschaften	<p>Eine gemeinsame Initiative der BOKU und der Universität Wien ist die Beantragung eines FWF-geförderten Doktoratskollegs Plus (DK Plus) zum Thema "Molecular basis of agriculture – from model plants to crops". Es sollen die Stärken beider beteiligter Institutionen in den grundlagen- und anwendungsorientierten molekularen Pflanzenwissenschaften gebündelt werden, um junge WissenschaftlerInnen („high potentials“) mit einem fundierten Verständnis agrarwissenschaftlicher Problemstellungen insbesondere in der vielfältigen Nutzung pflanzlicher Ressourcen heranzubilden. Dieses DK Plus soll dazu beitragen, den bekannten Herausforderungen hinsichtlich Bereitstellung von Lebens- und Futtermitteln sowie von nachwachsenden Rohstoffen in ausreichender Qualität und Quantität unter Beachtung nachhaltiger Primärproduktionssysteme gerecht zu werden und die Nutzung von Pflanzen für neue Anwendungsfelder zugänglich zu machen.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Der im Oktober 2010 eingereichte revidierte Konzeptantrag eines DKplus wurde durch den FWF nicht bewilligt. Eine Einreichung in stärker modifizierter Form unter Federführung der BOKU ist für die LV 2013-2015 vorgesehen.</p>	Meilensteine ab 2010	
3.4.	Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit	<p>Im Bereich Risiko- und Sicherheitsforschung: Die Vernetzung der Risikoforschung nach außen, z.B. mit dem Umweltbundesamt (Klimawandel) oder mit dem Institut für Technikfolgenabschätzung (Nanotechnologie) wird vertieft und erweitert. Die TU Wien wird in diese Kooperation mit einbezogen.</p> <p><b>Meilenstein:</b></p> <p>→ Aufbau einer Errichtung eines gemeinsamen virtuellen Klimazentrums (2012) (siehe auch Punkte C1.3.3, B.3.2)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Die Vernetzung der Risikoforschung mit dem Umweltbundesamt wurde vom Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften fortgeführt und wird im Rahmen des 25 jährigen Jahrestages des KKW Unfalles in Tschernobyl intensiviert. In der Lehre kooperieren die Risikoforschung der BOKU mit ITA und der Universität Wien. Die Kooperation mit der TU wurde vor allem vom ZGWN betrieben und konzentrierte sich auf das Virtuelle Klimazentrum. International ist vor allem die Kooperation des Institutes für Sicherheits- und Risikowissenschaften mit der Universität Pisa zu nennen.</p> <p>Das Konzept für das Virtuelle Klimazentrum, das nun den Namen „Climate Change Centre Austria“ (CCCA) trägt, ist zwischen den initiierten Universitäten und etwa 10 weiteren Institutionen abgesprochen. An den Statuten für den Trägerverein wird noch gearbeitet. Dennoch gab es bereits jetzt eine Reihe von koordinierten Aktionen der beteiligten Institutionen bzw. WissenschaftlerInnen. Die BOKU ist nach wie vor ein Motor dieser Entwicklung. Dabei hat das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit eine wichtige impulsgebende und koordinierende Rolle.</p> <p>Das Institut für Sicherheits- und Risikowissenschaften hat im Rahmen seiner Vernetzungsaktivitäten (ENRIC) auch den Kontakt zu einschlägig aktiven Universitäten im In- und Ausland vertieft. Das erste ENRIC-Treffen fand an der BOKU unter rege internationaler Beteiligung statt; die Aktivität wurde international begrüßt und wird weitergeführt, voraussichtlich unter einem anderen Akronym. Das Netzwerk hat die Kooperationsform und erste Schritte eines Arbeitsprogrammes beschlossen.</p> <p>Das virtuelle Klimazentrum CCCA ist als Verein gegründet, hat derzeit 18 Mitglieder und eine Geschäftsstelle an der BOKU. Der Verein hat die Kooperation zwischen den beteiligten Universitäten, aber auch mit anderen Forschungseinrichtungen (z.B. ZAMG, Joanneum, WIFO) intensiviert. Besonderen Impetus erfährt die Kooperation durch das gemeinsame Forschungsvorhaben APCC, einem IPCC-ähnlichen Sachstandsbericht zum Klimawandel in Österreich. Mehrere Lehrvorhaben (Sustainability Challenge, Sustainable Building Solutions, Ökologisches Planen und Bauen) werden in Zusammenarbeit mit anderen Wiener Universitäten (TU, WU, Uni Wien) und der Donau-uni Krems durchgeführt.</p> <p>Eine besondere Initiative wurde von der BOKU gesetzt mit der Einladung an andere Österreichische Universitäten gemeinsam eine Plattform (später Allianz) für Nachhaltigkeit zu gründen und zu betreiben. In der vergangenen Leistungsperiode sind zwei sehr wichtige Netzwerke zwischen (primär) Universitäten initiiert worden, bzw. auch funktionsfähig geworden: das virtuelle Klimazentrum Climate Change Centre Austria, CCCA (siehe Punkt A3.2) und die Allianz Nachhaltiger Universitäten Österreichs (siehe Punkt A3.1). Im Bereich Risikowissenschaften wurde der Risiko:dialog mit dem UBA und anderen Partnern weitergeführt, und das Internationale Netzwerk ENRIC errichtet (siehe Punkt A3.3). Mit der Besetzung der Professuren am ISR werden diese Aktivitäten noch stärker ausgebaut werden können.</p>	2010	

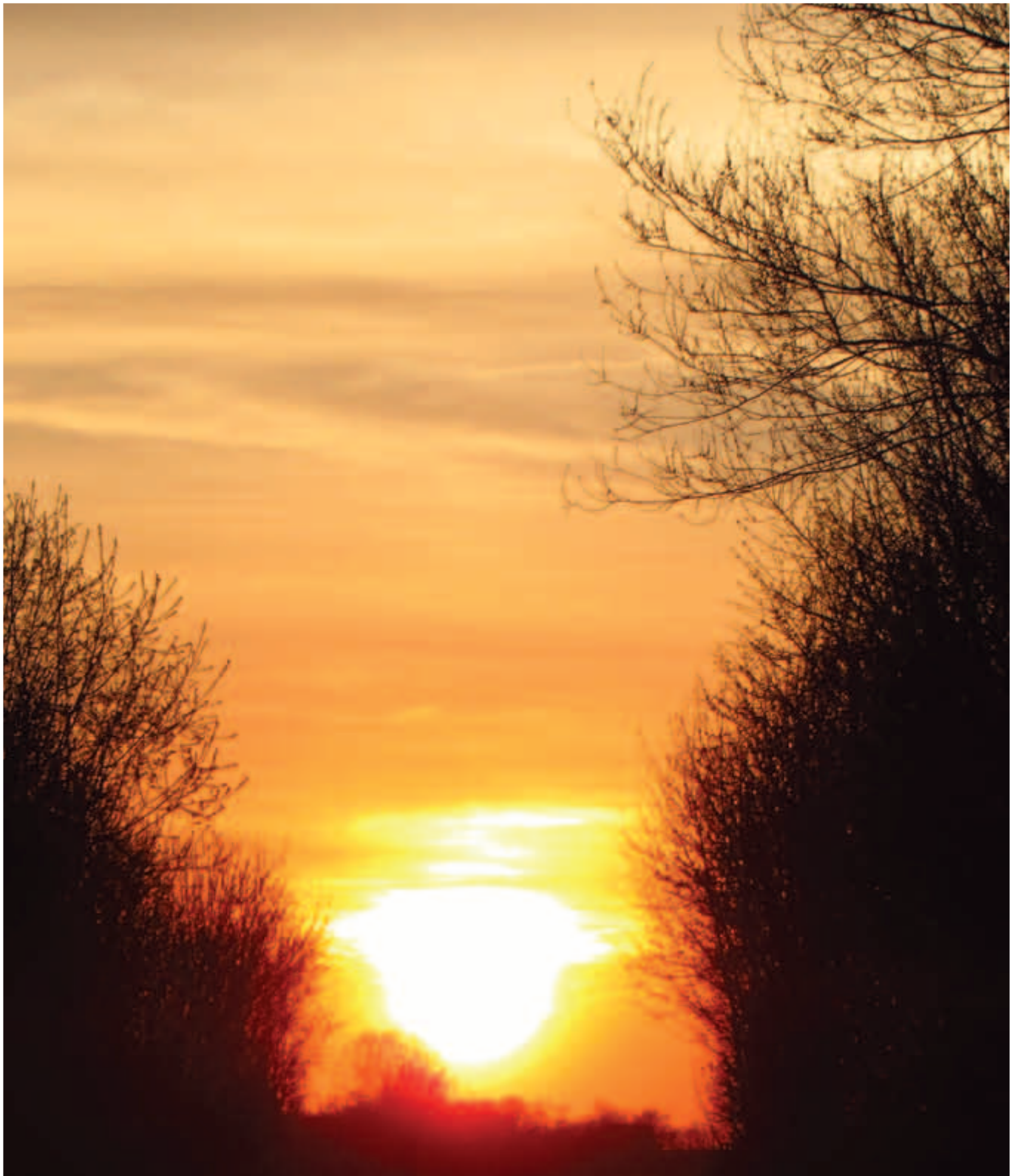
#### F.4. Vorhaben zur Qualitätssicherung / Evaluierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
4.1.	Evaluierung der Agrarwissenschaften	Evaluierung der Agrarwissenschaften Erstellung eines „Entwicklungsplans“ für die Agrarwissenschaften (siehe Punkt B.4.2)	2011	
<b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>				
<p>Auf Basis der bestehenden Richtlinie zur Evaluation von Organisationseinheiten wurden 2012 die Agrarwissenschaften an der BOKU evaluiert. Im Zuge dieser komplexen Evaluation, die vom Centre for Agricultural Studies (CAS) koordiniert wurde, wurden zunächst die Ergebnisse der Evaluationen sämtlicher agrarwissenschaftlicher Departments zusammengeführt, darüber hinaus wurden auch alle agrarwissenschaftlichen Studienprogramme von den Head of Peers bzw. Peers begutachtet und unter Einbezugnahme von Departments, Senat, Fachstudienkommission, Lehrenden und Studierenden diskutiert. Die Ergebnisse dieser Begutachtung flossen in die Weiterentwicklung der agrarwissenschaftlichen Bachelor- und Masterstudien ein.</p> <p>Im Zuge der Evaluation der Agrarwissenschaften wurde unter Einbezugnahme aller beteiligten Departments ein Entwicklungsbericht erstellt. Die darin dargestellten Entwicklungsoptionen und Maßnahmen wurden nach Abschluss des Evaluationsverfahrens konkretisiert und schrittweise umgesetzt, so ist beispielsweise eine gemeinsame Professurenplanung für den agrarwissenschaftlichen Bereich für 2013 vorgesehen.</p>				

#### F.5. Ziel in Bezug auf interuniversitäre Kooperationen

Nr.	Ziel (Kurzbeschreibung)	Messgröße	Ist-Wert Basisjahr	Zielwert Jahr 1 der LV-Periode	Istwert Jahr 1 der LV-Periode	Zielwert Jahr 2 der LV-Periode	Istwert Jahr 2 der LV-Periode	Zielwert Jahr 3 der LV-Periode	Istwert Jahr 3 der LV-Periode	Abweichung Istwert zu Zielwert des Berichtsjahres abs. in %
5.1.	Lehrangebot	Anzahl der Kooperationen in der Lehre in der Universitätsregion Österreich Ost	3	3	3	3	4	3	6	+3 +100%





G)


**SPEZIFISCHE BEREICHE**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.1.	Aufarbeitung der Akten des Universitätsarchivs	Reinigung und Umbettung der Akten. Wiederherstellung der ursprünglichen Ordnung der Akten. Vorbereitung für die digitale Erschließung des Bestandes.  <b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>  Die Reinigung der Akten wurde durchgeführt. Die Akten wurden in säurefreie Kartons umgebettet und geordnet und damit für die Digitalisierung vorbereitet.	2010-2012	
1.2.	Retrokatalogisierung	Der Zettelkatalog der Bibliothek (1931-1990) wird durch Eigenleistung der BibliothekarInnen der Universitätsbibliothek in den Online-Katalog eingearbeitet.  <b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>  Der Zettelkatalog der Bibliothek (1931-1990) wurde in den Online-Katalog eingearbeitet.	2010-2012	
1.3.	Schulungen in Gebärdensprache	Neben bereits bestehenden Führungen sollen auch Schulungen zur Bibliotheksbenutzung in Gebärdensprache angeboten werden.  <b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>  Neben Führungen werden seit 2010 auch Schulungen in der Bibliothek in Gebärdensprache durch eine Bibliotheksmitarbeiterin angeboten.	2010-2012	
1.4.	Wissens-transfer	Das Schulungsprogramm für SchülerInnen der Höheren Lehranstalten soll erweitert werden.  <b>Erläuterung zum Ampelstatus</b>  Spezifische Informationsveranstaltungen und Recherceschulungen für Abschlussklassen höherer Schulen (land- und forstwirtschaftliche HBLA, HTL) werden seit 2010 angeboten.	2010-2012	





**H)**  
**BAUVORHABEN /**  
**GENERALSANIERUNGS-**  
**VORHABEN**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis	Ampelstatus
1.1.	Muthgasse 3	<p>Erweiterung des BOKU Standortes Muthgasse durch einen Neubau und Zusammenführung von Instituten und Departments die derzeit auf der Türkenschanze untergebracht sind aber thematisch in die Muthgasse gehören.</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Der Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2012 war die Gründung und die Schaffung der Finanzierungsvoraussetzungen für das neue Projekt „Extremophilen-Center (EC)“. Des Weiteren konnten im Projekt „Cellular Analyses (CA)“ mit dem Unternehmen Sandoz GMBH ein wichtiger wirtschaftlicher Partner gewonnen werden, die strategische Vorgabe der Kooperation mit wissenschaftlicher Initiative, externen Partnern vor Ort und der Universität konnte somit erfüllt werden. Im Rahmen dessen konnte hochwertige Infrastruktur angeschafft und zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>Seitens Universität und der WSE Wiener Stadtentwicklungs-GMBH, ist als weitere Unterstützung des Forschungsstandortes Wien ein Inkubator für Spin-Off-Unternehmen in unmittelbarer Nähe des der Universität angedacht. Damit stünden jungen Unternehmen sowohl das Know How aus der Universität, als auch eine Nutzung der EQ-GMBH Core-Facilities zur Verfügung. Im Jahr 2012 wurden hier erste Umsetzungskonzepte erarbeitet.</p> <p>Die Berufungspolitik wurde im Jahr 2012 erfolgreich fortgesetzt. So konnte die Professur für Prozesstechnik Nachwachsender Rohstoffe sowie die Professur für Hydrologie und integrative Wasserwirtschaft endverhandelt und infrastrukturell und räumlich am Standort verankert werden. Der Dienstantritt wird in beiden Fällen im März 2013 erfolgen.</p>	insgesamt 19,438 Mio.€ für LV-Periode 2010-2012	
1.2.	Tulln UFT	<p>Erweiterung der Forschungsressourcen am Standort Tulln verstärkte Nutzung von Synergien zwischen Forschungsgruppen von BOKU, IFA Tulln und AIT (Seibersdorf)</p> <p><b>Erläuterung zum Ampelstatus</b></p> <p>Nach der erfolgreichen Übersiedlung einzelnen Forschungsgruppen in das neue Forschungsgebäude UFT Tulln im Jahre 2011 kam es im Jahre 2012 zu einem reibungslosen Vollbetrieb des Forschungsbetriebes und zur Vervollständigung der Erstausrüstungsgeräte am Standort. Mit 2012 ging auch das Forschungsglashaus sowie das Holztechnikum in Betrieb. Desweiteren kam es zu einer Standortverlagerung von Forschungsgruppen des Wood-K Plus Comet Zentrums, für die eine eigene Infrastruktur vom Land NÖ auf eigene Kosten errichtet wurde. Der Vorteil dieser Standortentscheidung liegt in der engen thematischen Zusammenarbeit mit den Instituten der Holzforschung, den Arbeitsgruppen der Chemie und dem IFA Tulln.</p> <p>Mit der Übersiedlung wurden auch die administrativen Prozesse am Standort Tulln neu formuliert. Dabei sind alle bestehenden Abläufe des IFA in die neue Struktur aufgenommen worden. Das Standortmanagement Tulln – eine Servicestabstelle zur Unterstützung der Forscher am Standort wurde neu errichtet. Auch dafür konnten Synergien mit bestehenden Ressourcen des IFA verwendet werden.</p> <p>Für die inhaltliche Weiterentwicklung am Standort und für die Interaktion des Standortes mit den anderen Standorten der BOKU wurde im Jahr 2012 eine wissenschaftliche Initiative gegründet. Diese hat den Namen BOKU Bioresources &amp; Technologies Tulln. Die wissenschaftliche Initiative hat mit Anfang 2012 die Aktivitäten voll aufgenommen. Regelmässig finden Abstimmungsrunden der Nutzer vom UFT und IFA gemeinsam statt. Dazu sind auch KollegInnen des AIT und der FH eingeladen. Auch zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen wurden 2012 von der Initiative unterstützt bzw. initiiert (z.B. Forschungsfest Herbst 2012, Chemie Weihnachtsvorlesung). Ende 2012 wurde die wissenschaftliche Initiative im Organisationsplan der BOKU aufgenommen. (siehe auch Punkt 2.3., UFT Tulln)</p>	insgesamt 2,24 Mio.€ für LV-Periode 2010-2012	